

Die
Pergament-Urkunden
des
Pfarrarchives zu Rauris.

Von P. Willibald Hauthaler, O. S. B.

V o r w o r t.

Infolge wiederholter Einladung des früheren Herrn Pfarrers von Rauris, des Titl. f. e. geistlichen Rathes und nunmehrigen Capitularcanonicus von Mattsee Franz Ser. Pimpl benützte ich die ersten Tage der letzten Sommerferien zu einer Aufnahme der Pergamenturkunden im Pfarrarchive zu Rauris. Ich entschloß mich, dieses kleine Urkundenarchiv für sich zu bearbeiten und zu veröffentlichen, um die Inhaber derartiger Sammlungen zu veranlassen, dieselben ebenfalls in ähnlicher Weise aufnehmen und bearbeiten zu lassen, bevor sie etwa durch irgend ein Unglück zu Grunde gehen. Denn solche Sammlungen sind bekanntlich mehr als jene in großen und gut verwahrten Archiven den mannigfaltigsten Gefahren der Zerstörung ausgesetzt. Hingegen kann durch eine zweckmäßige Veröffentlichung derselben der allgemeinen Landeskunde ein außerordentlicher Dienst geleistet werden.

Das Pfarrarchiv zu Rauris zählt im ganzen 75 Pergamenturkunden, von welchen 9 noch dem 14. Jahrhundert angehören; 33 stammen aus dem 15. und 26 aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts (1500 bis 1528). Mit dem Jahre 1528 schließt die Reihe der mittelalterlichen Urkunden; das Archiv enthält aus der späteren Zeit nur noch 4 sog. Kapselbriefe aus dem 17. und 1 aus dem 18. Jahrhundert, endlich noch 2 pergamentene Ablassbreven der Päpste Pius VI. und VII., die ich der Vollständigkeit halber auch mitverzeichnet habe.

Die meisten dieser Urkunden sind sehr gut erhalten; auch der weitaus größere Theil der Siegel befindet sich noch in einem guten Zustande, weshalb ich alle jene Urkunden, welche ein für die Landeskunde merkwürdiges Siegel haben, mir nach Salzburg ausbat, wo Herr Museums-director und k. k. Conservator Dr. Alexander Petter alsbald für die Museumsammlung galvanische Abdrücke machte.

Fast sämtliche Urkunden sind der äußerlichen Erscheinung nach höchst einfach; nur die 2 Ablassbriefe der römischen Cardinäle, Nr. 43 und 53, haben ein großes Format und sind kalligraphisch geschrieben, und insbesondere letzterer hat auch in Farben ausgeführte prunkvolle Randverzierungen. Bei Anfertigung der Auszüge ließ ich mich leiten von der Absicht, in das möglichst klar und knapp gefaßte Regest alle Orts- und Personennamen, sowie alle deren Verhältnisse näher bestimmende Angaben aufzunehmen; die Urkunde Nr. 5 und 11, welche inhaltlich eine größere Bedeutung haben, will ich dagegen im Anhange auch wörtlich mittheilen. Die Siegel der mittelalterlichen Urkunden sind alle an schmalen Pergament-Doppelstreifen eingehängt, nur die Blechkapseln der Ablassbriefe 43 und 53 sind an langen Hanfschnüren befestigt. Während diese leeren Blechkapseln alle, sowie auch das Wachssiegel an Nr. 5, spitzoval sind, sind die übrigen Siegel rund, nur das an Nr. 1 hat die Form eines dreieckigen Wappenschildes. Die älteren Siegel sind ganz von Wachs, die jüngeren dagegen sind in Wachshüllen gedrückte Lacksiegel. Andere besondere Merkmale fielen mir nicht auf. Weitaus die meisten Stücke sind auf den Namen der Parteien von dem betreffenden Richter in Rauris angefertigt und besiegelt.

Ueber die geschichtlichen Verhältnisse des Thales ist im ganzen wenig bekannt. Die mir untergekommene früheste Nennung desselben ist diejenige in der Tauschurkunde des Bischofs Heinrich von Freising, eines Grafen von Burghausen, vom Jahre 1122, wornach er 2 Höfe im Thale Rauris (Rurese) seinem Bruder, dem Grafen Friedrich von Peilstein übergab.¹⁾ Der größte Grundbesitzer im ganzen Thale scheint das 1400 ausgestorbene Geschlecht der Goldegger gewesen zu sein, denn sie haben die sämtlichen sonnseitigen Waldungen vom Landsteg bis zum Tauern und auf der Schattenseite alle bis zum Tauernbach (Seidelwinkelbach?) beessen²⁾. Die Goldegger haben auch als Gründer der Kirche Gaibach oder Rauris gegolten, da nach einem Eintrag im Gilden- und Stiftsbuch der Pfarrkirche St. Martin vom Jahre 1519 alle Sonn- und Feiertage für dieselben „als Stifter dieses Gotteshauses“ öffentlich gebetet wurde.

¹⁾ Meißelbeck, Hist. Fris. I, 2 p. 535 n° 1282a. Vgl. Zillner, Grafschaften 95 (=Mitth. 23, 264).

²⁾ Zillner, Pongau-Goldeck, S. 60 (=Mitth. 17, 204).

Die Geschichte der Kirchen zu Gaissbach in der Mauris läßt sich mit Hilfe der vorliegenden Urkunden wohl noch etwas genauer verfolgen, als dies bei Dürlinger (Pinzgau) der Fall ist. Weil nach Nr. 13 die Kirchweihe der alten Filialkirche in der Mauris immer am Sonntag nach St. Michaeli begangen wurde, so dürfte dieses wohl ein Fingerzeig sein, daß die alte St. Michaelskapelle, welche nach Nr. 38 1497 wieder neu erbaut und eingeweiht wurde, die erste und älteste Kirche des Thales war. Nach einer bei Dürlinger S. 275 erwähnten Ueberlieferung hätte sie Chrysanth von Einöb (Aynaten) 1203 gebaut und der Erzbischof Eberhard II. 1208 bestiftet. -- Die St. Jakobs- und Martinskirche soll dagegen erst unter dem Erzbischofe Ortolph (1343—1365) erbaut worden sein. Nach Regest Nr. 5 verließ der Bischof, Fr. Franciscus Falconis, am 1. Juni 1362 für verschiedene Festtage Ablass, weshalb also zu dieser Zeit die St. Martinskirche bereits eingeweiht gewesen sein muß, und nach Regest Nr. 3 hat Heinrich von Wörth schon am 16. Jänner 1354 das goldeggerische Gut „an dem Reichenzagel“ zur Bestiftung eines ewigen Lichtes in St. Martins Gotteshaus gewidmet, weshalb wohl der Schluß erlaubt sein wird, daß zu dieser Zeit, oder doch kurz vorher, die St. Martinskirche vollendet wurde. Da nach den vorliegenden Urkunden im ganzen Orte Gaissbach oder Mauris die Herren von Goldegg die Vogtei und Grundherrschaft besaßen haben, so wird die Kirche mit dem Freithofe auch auf goldeggerischem Grunde errichtet worden sein, woraus sich von selbst erklärt, daß die Goldegger als Stifter des Gotteshauses betrachtet wurden. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts wurde die St. Martinskirche nach Nr. 13 schon wieder neu gebaut, u. zw. wegen Alters und wegen eines Risses oder Sprunges (*propter vetustatem et scissuram eius de novo constructa et reedificata*) und wurde am 15. Mai 1411 neu geweiht. Vielleicht war die erste Kirche nur aus Holz gebaut, weshalb sie so bald schon schadhaft wurde, oder sie kann auch wohl durch große Elementarereignisse sehr gelitten haben: jedenfalls aber mahnt der Ausdruck *propter vetustatem* wieder, derartige Redewendungen in mittelalterlichen Denkmälern mit Vorsicht zu erklären und nicht gleich auf ein Alter von Jahrhunderten zu schließen. Auch der neue Bau dauerte nur beiläufig 100 Jahre lang. Ende des 15. Jahrhunderts erreichte der Bergbau hier wie anderwärts einen ganz außerordentlichen Aufschwung; die Thalbevölkerung entwickelte sich nach der Zahl und den Bedürfnissen in bisher ungeahnter Weise, weshalb weder die Raumverhältnisse noch die Ausstattung des alten Kirchleins ferner genügten. So wurde nach Regest Nr. 38 von 1497 die uralte St. Michaelskapelle ganz neu erbaut und eingeweiht und nach Nr. 61 wurde am 25. Mai 1516 auch der Chor

der St. Martinskirche neu eingeweiht. Damit stimmt zusammen, daß in der Kirche ein Taufstein von Serpentin die Jahrzahl 1497 und eine Serpentinssäule auf dem Freithofe die Jahrzahl 1499 tragen. Auch ein gleichalteriger massiver Weihwasserstein aus Serpentin ist noch in der Kirche. Mauris hatte damals zweifelsohne seinen Höhepunkt erreicht; die alten Bautheile der Kirche wie einzelner alter Häuser des Marktes lassen auf eine große Wohlhabenheit schließen und nach Dürlinger (Pinzgau 17) soll das Thal im Jahre 1520 noch über 3000 Einwohner gehabt haben, während gegenwärtig nur etwas über 1800 Seelen gezählt werden. Nach dem „Personalstand der Geistlichkeit“ von 1891 haben Mauris und Bucheben zusammen 1841, nach jenem von 1892 nur 1830 Seelen. Die Gewerken des eingehenden 16. Jahrhunderts haben auch zur Hebung des Ortes, bezw. Marktes, werththätig mitgewirkt, wie die Regesten, besonders von Nr. 45 bis Nr. 68, und das unten folgende Verzeichniß der Jahrtagsstiftungen beweisen. Leider trat durch die Veränderung der ganzen Zeitverhältnisse infolge der großen Entdeckungen in Amerika und des dadurch eingeleiteten Verfalles unserer Bergwerke, sowie auch infolge der religiösen Bewegungen nur zu bald ein gänzlicher Verfall ein, der wohl nie mehr wett gemacht werden kann. Im Jahre 1706 verunglückte die Kirche St. Martin durch einen großen Brand, worauf sie alsbald wieder hergestellt, aber schon 1744 in der jetzigen Form umgebaut und modernisirt wurde.

An anderwärtigen alten Archivalien findet sich noch vor: I. Giltens- und Stiftbuch vom Jahre 1519, 4^o CXIX Fol., theils in Pergament, theils in Papier. Am Schluß findet sich auch ein Verzeichniß von Abgaben und Jahrtagen. Die hier Fol. CXVI—CXIX vorgetragenen Jahrtagsstiftungen sind folgende¹⁾: 1. Goldegkher als Stifter des Gotteshauses. 2. Niklas Böndl. 3. Der alt Bartl von Arling (vgl. Nr. 14). 4. Der alt Lawrence zu Krottnuß (vgl. Nr. 34). 5. Hainreich Sygel (vgl. Nr. 14). 6. Joachim Harnhagkl. 7. Georg Pawernseint. 8. Cristan Pawernseint. 9. Alte Schilherin. 10. Cristan Trigler. 11. Andre zu Gstadt. 12. Leonhart Koler von Grueb. 13. Hanns Ponhart (vgl. Nr. 45). 14. Mathias Freywürger (alias Freyberger, vgl. Nr. 51). 15. Oswald Schwarcz. 16. Cristan Schlegl. 17. Michel zu Schrabais. 18. Brigida Pinnterin (vgl. Nr. 52). 19. Elisabeth Kärnerin. 20. Cristan zu Aynat. 21. Cristan Seidl zu Hinterwald (2 Jahrtage: a. zu Gaissbach am Montag nach Martini, b. „auf dem Empach“ in der Woche nach der englischen Kirchweih, nämlich 29. September). 22. Johann Mayer, † 13. Juni 1631 (weil er 100 fl.

¹⁾ Sieh' auch Dürlinger, Pinzgau 278.

zur St. Michaelskapelle gegeben hat). — Wie eine Vergleichung dieses Verzeichnisses mit den vorhandenen Urkunden ergibt, sind nur mehr von 6 solchen Stiftungen die betreffenden Vergabungsurkunden erhalten.

II. Ferner befindet sich noch im Pfarrarchiv ein Band Kirchenrechnungen der Bechprüpste von St. Martin aus dem 16. Jahrhundert und zwar detailliert über die Jahre 1515 und 1516, sowie 1535, nur summarische Ausweise dagegen von den Jahren 1535—1550, 1554, 1555 und 1559.

III. Ein Urbarium und Stiftbuch, angelegt vom Pfarrer Georg Faber von Taxenbach und dem Vicar Leonhard Hagmair¹⁾ im Jahre 1590. Die Eintragungen reichen bis 1649.

IV. Ein Sammelband in Folio, mit dem Titel „Nottlbuch“, welcher im ersten Theile die Notelurkunden von 1612 bis 1671 enthält, sowie ein Inventar des Siechenhauses und ein Verzeichniß dessen, was jeder Sieche beanspruchen kann, vom Jahre 1613. Im zweiten Theile dieses Sammelbandes sind die ältesten Matrikeln der Vicariatskirche erhalten, u. zw. in 2 Reihenfolgen von 1630 bis 1670 am Schlusse des Bandes und von 1671 bis 1700 in der Mitte desselben. Die Aufeinanderfolge ist: A. Baptizati 1681—1700, Mortui 1671—1700, Matrimonio copulati 1674—1710; B. Baptizati 1630—1678, Mortui 1646—1670, Matrimonio copulati 1630—1673. Demnach wäre auch die Angabe in der Publication der k. k. statistischen Central-Commission „Die Standesregister in Oesterreich“ (Wien 1889) S. 49 dahin zu corrigieren, daß in Rauris alle 3 Arten der Standesregister bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zurückgehen, nämlich die Tauf- und Eheregister bis 1630, die Sterberegister bis 1646.

¹⁾ Bei Dürlinger 276 heißt dieser Gagermahr.

Regesten.

1334 Mai 15. — Hilt des alten Ebrans Wittwer und desselben Sohn Nicola verkaufen an den Pfarrer Hainreich¹⁾ von Tachsenpach das von ihnen bewohnte Haus in der Mauris, im Dorfe Gaispach, sammt dem „Bachhaus“ daneben und den Kästen zc. um 65 Pfund Salz. Pfennige. — „an des hl. Geistes Tag ze Phingsten“.

Siegler: Hainreich der Mötznizer.

Mit anhängendem Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 1

1334 Mai 20. — Friedrich Röt (der Rat) beurkundet mit Brief und seinem anhängenden Siegel, daß seine Schwieger Beren Hilten und ihr Sohn Niclas an den Pfarrer Hainreich zu Tachsenpach ihre Häuser in der Mauris, im Dorfe Gaispach, ganz verkauft und für sich und alle Erben allen Ansprüchen darauf gänzlich entsagt haben. — „des nachsten Breitags nach den Veiertag nach Phingsten“.

Mit anhängendem Siegelrest. 2

1354 Jänner 16. — Wulfinth und Chunrat, Gebrüder von Goldeff, beurkunden mit Brief und ihren zwei anhängenden Siegeln, daß ihnen Hainreich von Werd das Gut an dem Reichenzagel in der Mauris aufgegeben und sie dasselbe als freies Eigen dem lieben Herrn von St. Martein zum ewigen Licht und zu dem Gotteshause in der Mauris gänzlich gewidmet haben. — „daz Pfingstags vor s. Vincenczen tag“.

Beide anhängende Siegel beschädigt. 3

1359 September 29. — Wörnher, Pfannmeister und Bürger in dem Hällein, und seine Hausfrau beurkunden, daß sie an den Fridreich Strosacht und seiner Hausfrau ihr Haus in der Mauris, zu Gaispach unter der Linden, sammt Hofstatt und Garten, ein Lehen von den Goldeffern, um 10 Pfund Wiener-Pfennige verkauft haben. — „an s. Michhels Tag.“

Siegler: Hanns der Chächß, Richter in der Mauris.

Mit ganz kleinem Siegelrest. 4

¹⁾ Urf.: Har. Vgl. Reg. Nr. 2.

1362 Juni 1 (lateinisch). — Fr. Franciscus Falconis . . episcopus Lucucensis¹⁾ in natione Ziquorum, verleiht über Bitten der Bewohner des Dorfes (villa) Gaspach der dortigen St. Martinskirche für gewisse Tage, nämlich für alle höheren Feste und Sonntage, dann für die Feste der seligsten Jungfrau Maria, der hll. 12 Apostel, insbesondere das Fest des heiligen Bischofs Martin als des Patrons der Kirche und für die Kirchweihfeste 40tägige Ablässe. (Sieh' den Wortlaut in Anhang I.)

Mit anhängendem ziemlich gut erhaltenen Siegel, wovon ein galb. Abdruck im städtischen Museum. 5

1366 Juli 4. — Pfarrer Fridreich zu Tachsenpach verkauft an die Landleute (= Zechpröpste) und die Heiligen (= Kirchenpatrone) in der Kauris seine Rechte an dem Mesnerhause zu Gaspach. — „an f. Breichz Tag.“

Zeugen: Der schwarz Syman, Lencz der Schmid, Breich der Schueler, Nifel ab der Höch, Hainreich der Chuttel u. a.

Mit anhängendem ganz kleinen Siegelrest. 6

1377 November 30. — Hans von Goldeff verleiht Martin (Mertlein) dem Bögöl zu Gasteun (Kästeun) und seiner Hausfrau Christein, Tochter der Sküntlin, und ihren Erben seinen ganzen Zehent in der Gasteun, nämlich allen Zehent, 2 Theile, zu Gadaunern (Kadawarn) und an dem Hochperg und in dem Mawrach und in dem Rämöt und den Zehent zu Dorff (= Dorfgasteun) — überall das halbe Drittheil —, und auf dem Härtleinsperg — das ganze Drittheil, und auf der Haid — auch das ganze Drittheil. — „an f. Andres Tag.“

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städtischen Museum. 7

1380 Oktober 25. — Hawg von Goldeff verleiht der Christein, Witwe Mertleins des Bögöl zu Gasteun, Tochter der Sküntlin, und ihren Erben den ganzen Zehent in der Gasteun (Gastawn), wie Nr. 7. — „an Pfincz-tag vor f. Simans und f. Judas Tag.“

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 10). 8

1392 Oktober 12. — Hainreich an dem Mayerhof, Johann (Jans) ab dem Rawschenperg, Sohn des Hölzleins, und Michel, Eidam der Eberlin, verkaufen an Nicla dem Härappel ein Haus sammt Hofstatt und Garten in dem Oberdorf zu Gaspach, zunächst an des Triglär Eidam, das ein Lehen des Herrn von Goldeff ist. — „an f. Mäximilians Tag“.

¹⁾ in Urk. v. 1411 Mai 15 unrichtig Lucueu. Das Volk der Ziqui wohnte im alten pontischen Reiche Lazika, am Südbhange des westlichen Kaukasusgebirges, östlich von der Straße von Kertsch, wo im Mittelalter lange Zeit eine lateinische Kirchenprovinz Zichia mit dem Bisthume Lucueu. sich erhielt. (Mitth. des P. Osilo Kottmanner in München, nach Mas Latrie, Tresor de Chronologie col. 2054 u. 2124.) Vergl. auch den geschichtlichen Atlas von Spruner-Menke, 3. Aufl., Karten 87 u. 88.

Siegler: Häslein Schreiber [und] Bürger zu Tächsenpach.

Zeugen: Heinrich der Hürzär, Fridreich der Swarcz, Nicola der Rutlob an dem Wald, Heinrich der Haslär u. a.

Mit anhängendem Siegel, dessen galvanischer Abdruck im städtischen Museum. 9

1400 Juni 29. — Haug von Goldeck beurfundet, daß er seine Hoffstatt sammt Garten zu Gaispach in der Mauris, nächst an des Bederspiller Haus, nachdem sie ihm Konrat der Graf, der Zeit Richter zu Kastat, aufgesagt, Hainreich dem Haussteter und seiner Hausfrau Elspet sammt ihren erbenden Söhnen und Töchtern mit allen Rechten wieder zu Lehen gegeben hat. — „an f. Peter und f. Pauls Tag.“

Mit anhängendem Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 10

1401 Jänner 11. Salzburg. Erzbischof Gregorius von Salzburg verleiht Hainreich dem jungen Sefglein aus der Mauris, seiner Hausfrau und allen erbenden Söhnen und Töchtern die Zehent und Güter, welche sie von Hawg von Goldeck¹⁾ zu Lehen gehabt haben und die nun dem Erzbischofe und seinem Gotteshause gediehen sind, nämlich allen Zehent, die zwei Theil, zu Gadamnarn und an dem Hochperg und in dem Mawrach und in dem Newt, und den Zehent zu Dorf, überall das halbe Drittheil, und auf dem Hérttlonsperg, das ganze Drittheil; welcher Zehent aller in Gastewn gelegen ist; ferner den Hof zu Werb in der Mauris, der weiland dem Mulhamer gewesen ist. — „an Eritag nach dem Obrißen.“²⁾

Das Siegel abgefallen. 11

1404 Oktober 28. — Nicola Häräffel verkauft sein Haus sammt Hoffstatt und Garten, das vom Erzbischofe zu Salzburg zu Lehen und im Oberdorf (zu Gaispach) gelegen ist, an Erhart „unserm Michn“ (?) und seinen Erben, wofür auch sein Sohn Hanns Häräffel um das Siegel bittet. — „an f. Simons Tag und Judaz.“

Siegler: Hanns Chaltenprunn, d. J. Richter in der Mauris.

Zeugen: Lenz Rath, Peter Schonman, Hainreich Schramel.

Mit anhängendem Siegelrest, zur Hälfte weggebrochen. 12

1411 Mai 15. Mauris (lateinisch). Bericht über die am vorgesezten Tage durch Bischof Engelmar von Chiemssee vollzogene Einweihung der neuerbauten Filialkirche in Mauris (propter vetustatem et scissuram eius de novo constructa et reedificata) zu Ehren des hl. Apostels Jakob des

¹⁾ † 19. September 1400. Vergl. Grabdenkmäler von St. Peter und Nonnberg S. 34. Zillner, Geschlechterstudien I. Pongau-Goldeck S. 60 (= Mitth. d. LK. 17, 204).

²⁾ Obriß = Epiphanie oder Dreikönigtage (6. Jänner).

Größeren und des hl. Bekenner und Bischofs Martin, deren jährliche Kirchweihfeier über Bitten der Gemeinde auf den nächsten Sonntag nach St. Michaelis angesetzt wurde, an welchem Tage auch die Kirchweih der früheren Kirche begangen worden ist. Es folgen noch Verzeichnisse der in den 2 Altären St. Martin und St. Nikolaus befindlichen hl. Reliquien, sowie der dieser Kirche verliehenen Ablässe, nämlich a. von 15 Erzbischöfen und Bischöfen je 40 Tage allen Gläubigen, welche diese Kirche besuchen und Almosen spenden; b. solche vom Bischof Johannes von Seckau (1380—1399); c. vom Bischof Engelmar von Chiemesee (1399—1422); d. vom Erzbischofe Gregorius von Salzburg (1396—1403)¹⁾; endlich von Fr. Franciscus Falconis, Bischof von Lucuuien.²⁾

Pergamentblatt in Form einer Urkunde ohne Besiegelung. 13

1423 April 8. Salzburg. Erzbischof Eberhard III. von Salzburg beurkundet, daß der verstorbene Hainreich Syffel³⁾ auf dem Hof zu Werb in der Rauris 1 Pfund und auf dem Zehent zu Dorf in der Gastewn 14 Schilling, dann daß Pärtel von Arling auf dem Gut Hasmisch in der Rauris 7 Schilling Geld (was alles vom Erzbischofe und seinem Gotteshause zu Lehen ist), endlich daß noch die Zechleute 3 Pfund und 5 Schilling Geld zur Stiftung einer ewigen Messe in St. Marteinskirche zu Rauris verschafft haben. Von obiger Gilt werden 21 Schilling auf dem Zehent und dem Hasmischgut zu besagtem Zwecke geeignet, während die Gilt von 1 Pfund vom Hof zu Werb zur Widerlegung der Lehenenschaft alljährlich in den erztiftlichen Lehenhof zu Wenng (bei Goldeck) zu dienen ist.

Mit dem kleinen Siegel des Erzbischofes, das sehr beschädigt ist. 14

1424 Jänner 8. — Hainreich der Haussteter, geessen zu Grub in der Rauris, verkauft seine Hoffstatt in dem Oberdorf zu Gaispach „unter der Linden“, nebst einem Garten und allem Zubehör an das Gotteshaus des hl. Nothelfers Martinus. — „an f. Erharts Tag des heiligen Bischolff.“

Siegler: Hans der Straßer, Pfleger zu Terempach.

Zeugen: Gilig zu Gestad, Hans daselbs, Hainreich Grabner ze Gaispach.

Mit anhängendem Siegelrest.

15

1425 Jänner 22. Salzburg. Erzbischof Eberhard III. von Salzburg eignet die zwei Hoffstätten zu Gaispach in der Rauris, welche erzbischöfliche Lehen sind und von Hainreich Hausstetter der St. Martinskirche daselbst

¹⁾ Beisatz: De hiis indulgenciis habentur litere in Tächsenpach.

²⁾ Beisatz: Litera habetur in Rauris. Vergl. oben Nr. 5 und Anhang II.

³⁾ vergl. Nr. 11.

verkauft wurden, mittelst Revers dem besagten Gotteshause zu. — „an f. Vincencien Tag.“

Mit anhängendem runden Petschaftsiegel in Wachs, in der Mitte etwas beschädigt. 16

1444 März 29. — Hanns zu Hayd verkauft sein Baurecht auf dem Gut zu Pruckh sammt Zubehör an seinen Bruder Wolfgang von Hasmisch um 25 Pfund Pfennige. unter Vorbehalt des Vorkaufsrechtes. — „dez Süntags vorn Palmtag.“

Siegler: Jörg Bachner, d. J. Richter in der Nauris.

Zeugen: Counrad Sneider zu Gayspach, Thoman von Wolfgrüben, Wernzel ab der Restfrewchten u. a.

Mit anhängendem gut erhaltenen Siegel, davon galvanischer Abdruck im städtischen Museum. 17

1451 April 11. — Gatrei, Witwe des verstorbenen Vinhart von Weidach, verkauft ihr Baurecht auf dem Pseffterlehen zu Weydach sammt Zubehör an ihrem Vetter Paul Hawsteter. — „dez Süntags vorn Palmtag .. in den aneinsfünczigisten Jar“.

Siegler: Wilhalm Bössendorffer, d. J. Richter in der Nauris.

Zeugen: Jörg Pawrenveint, Hanns Schützpacher, Michel Ezofir, Jacob zu Grüb, Counrade u. a.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 22). 18

1452 Jänner 23. — Hanns Ryderl', Schneider in der Nauris, und seine eheliche Hausfrau Gatrei, Witwe des verstorbenen Michel Pähr „abem Reischenczagal“, übergeben das ganze Baumannsrecht und Leibgeding der Gatrei „auf dem Reischenczagal“ ganz und gar dem St. Martins Gotteshause in der Nauris zum Bau und ewigen Licht nach dem letzten Willen des Michel Pähr und unter Vorbehalt einer etwaigen Notunterstützung von 8 Pfund Pfennig, im Falle daß sie oder ihre Erben „zum Lande“ kämen. — „dez nachsten Suintags nach f. Vincenczen Tag.“

Testamentszeugen: Görig Pawrenfeint, Hanns Schutpacher, Nikla zu Pruckh, Stepfel Held „abem Berg“, Erhart daselbs, Cünrade von Gayspach.

Siegler: Wilhalm Bössendorffer, d. J. Richter in der Nauris.

Siegelzeugen: Glacz Lenncz, Görig Pawrenfeint, Jobst von Grüb u. a.

Mit anhängendem kleinen Siegelrest (= Nr. 22). 19

1454 Oktober 20. Brigen (a/Gisack) (lateinisch). Nicolaus, Cardinal-priester von St. Peter ad vincula und Bischof von Brigen, verleiht der St. Martinskirche in der Nauris, Filiale der Pfarrkirche St. Andreas zu Tarenpach, auf genannte Tage hunderttägige Ablässe.

Mit anhängendem zerbrochenen Siegel. Auf dem Einbuge des Pergaments: P. Erklencz. 20

1459 August 13. — Wolfgang Büchsin verkauft mit Wissen seiner Geschwister Jörig und Anna sein Baurecht auf dem Gut „der Steg“ in der Mauris an seine Vetter Jörig und Christan, die Gebrüder Paurnfeindt. — „an s. Pollten Tag.“

Siegler: Wilhalbm Pösendorffer, d. J. Richter in der Mauris.

Zeugen: Larenncz von Krötenmos, Hanns Schütpacher, Cönnrad Scher — alle wohnhaft in der Mauris.

Das Siegel abgefallen. 21

1459 August 13. — Wolfgang und Jörig, die Gebrüder Büchsin, verkaufen ihre Gilt von einem halben Pfund und das Gut „der Steg“ zunächst bei Gaspach, was vom Erzbischofe von Salzburg zu Lehen ist, an Jörig und Christan, die Gebrüder Paurnfeindt, und leisten darauf gänzlich Verzicht. — „an s. Pollten Tag“.

Siegler: Wilhalbm Pösendorffer, d. J. Richter in der Mauris.

Zeugen: Larenncz von Krötenmos, Hanns Schütpacher, Cönnrad Scherr — alle wohnhaft in der Mauris.

Mit anhängendem sehr schön und gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 22.

1459 Oktober 29. — Hainreich, Sohn des Michel Sittleins zu Werb, verkauft an Paul zu Weidach das Baurecht auf seinem Haus und der Hofstatt sammt Zubehör zu Nyderweidach in der Mauris, Pfarre Tagenspach. — „an dem Montag nach s. Symon und s. Judas Tag“.

Siegler: Bartholome Egff.

Zeugen: Kristan Waldner in dem Marwald, Tomon im Trigel, Jacoben Sohn aus der Grueb, Hanns Strobel im Talholcz u. a.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel, davon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 23

1465 Jänner 5. — Paul Hausstetter zu Nyderweidach beurkundet seinen Heiratsvertrag mit Dorothea, Tochter des Jacob Grasberg. — „an Mittichen vor der hll. 3 König Tag“.

Siegler: Bartholome Egff.

Zeugen: Veit zu Marwald, Hanns zu Täräch, Sigmund Schuester, des Fleischhacker's Sohn zu Minaten u. a.

Mit anhängendem gut erhaltenen Siegel (= Nr. 23). 24

1463 Jänner 25. — Jacob zu Grub, Lencz Deder und Hanns Frostel, die Kirchpropste von St. Martin in der Mauris, beurkunden, daß Christein, Witwe des Christan Paurerenbeinz, auf die Gilt von 10 Schilling Pfennig

„auf der Eben“ und 60 Pfennig „auf dem Steg“ sammt allem Zubehör zu Gunsten des Gotteshauses St. Martein gegen etwaige Verjörung im Falle der Kotturft verzichtet hat. — „an s. Pauls Becherung Tag.“

Siegler: Wilhelm Bosendarffer, d. J. Richter in der Rauris.

Zeugen: Partel am Gratsperg, Michel zu Krottenmos, Seydel zu Werd, Hainreich Smid zu Werd, Jörg Gruntner u. a.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 22). 25

1463 Februar 2. — Christein, Wittib des verstorbenen Christan Bawernveint, verschafft Gut und Gilt von 10 Schilling Pfennig „auf der Eben“ und 60 Pfennig „auf dem Steg“ sammt dem Baurecht und Zubehör in Holz und Feld zu dem Gotteshaus St. Martein in der Rauris. — „an unser Fraun Lichtmesstag“.

Siegler: Wilhelm Bosendorffer, d. J. Richter in der Rauris.

Zeugen: Sigmund Supbacher, Wilhelm Luck, Michel Lechawser, Wolfgang Thalchandel, Veit zu Urbald u. a.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 22). 26

1463 März .17 Salzburg. Burckart, Cardinal und Erzbischof zu Salzburg zc. freit über Bitten der Zechproöpfe der St. Marteinskirche in der Rauris die zwei verschafften Güter, welche erzbischöfliche Lehen sind, nämlich eines gelegen in der Rauris im Arellwinkel „auf der Eben“ und „im Boden“ und eines genannt „in dem Steg“, und er eignet dieselben auf ewig der St. Marteinskirche zu. — „an Phincztag vor dem Sontag Laetare¹⁾“.

Mit anhängendem erzbischöflichen Siegel, dessen Mittelstück ausgefallen, mit 2 Schilben, rechts das Salzburger Landes- und links das Weisbriacher Wappen. 27

1465 März 24. — Niklas Chramer zu Goldeggerhoff und seine Hausfrau Katrei verleihen ihrem Schwager und Better, Achaz Bewlstainer in der Tüntten, seiner Hausfrau und ihren Erben, zu ewigem Erbrecht einen Ager in der Tüntten, ob des Weges gegen St. Nikla, und ihren Garten daselbst „auf der Rosten“ mit einer ewigen Gilt von 60 Pfennigen für das Gotteshaus und mit einem Herrschaftsdienste von jährlich 1 Pfund Pfennige. — „an Sontag Laetare in der Fasten“. ¹⁾

Siegler: Niklas Prunmayster, d. J. Markt- und Urbarrichter zu St. Veit im Pongau.

Zeugen: Oswald an der Swaig, Michel Sämer von Oberwenng, Hanns Seydel von Goldeggerhoff.

¹⁾ 4. Sonntag in der Fasten.

Mit anhängendem gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städtischen Museum. 28

1465 April 1. — Achaz Bewlstainer in der Tüntten reverfiert, daß ihm Niclas Kramer von Goldeckerhoff zu ewigem Erbrecht verliehen hat den Anger in der Tüntten, ob des Weges gegen St. Nickla, und einen Garten daselbst „auf der Rosten“ mit einer jährlichen Gilt von 60 Pfennig für das Gotteshaus gegen einen jährlichen Herrschaftsdienst von 1 Pfund Pfennig. — „nachsten Montags nach s. Kneprechtstag in der Waften“.

Siegler: Wolfgang Sepachër, Burger zu Goldeckerhoff.

Zeugen: Oswald an der Swaig, Hanns Seydel, Burger zu Goldeckerhoff, und Michel Sämer von Oberwenng.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 29

1466 Mai 26. — Nicola Chrumer zu Goldeckerhoff verkauft seine jährliche Gilt von 1 Pfund Pfennige auf einem Haus, Anger und Garten in der Tueten (!), genannt „auf der Rosten“, an das Gotteshaus St. Martin in der Rauris. — „des Montags¹⁾ vor der hl. Tryvaltichayd Tag“.

Siegler: Wilthalbem Pösendarffer, d. J. Richter in der Rauris.

Zeugen: Niclas Brunmaister, Burger zu St. Veit im Pongaw, Oswald Winchas auf der Swaig an der Chlam, Urban Smit in der Tueten (!).

Das Siegel abgefallen¹⁾.

30

1466 Oktober 2. — Heinrich Smid verzichtet für sich, seine Hausfrau und Erben auf alle Ansprüche auf das Gut, das er den Zechpropsten des Gotteshauses St. Martin in der Rauris, nämlich Sigmundt an der Schütt, Cristan Glacz und Michael zu Aynöden eingewortet hat. — „an Pfincztag nach St. Michels Tag“.

Siegler: Wilthalbem Pösendorffer, d. J. Richter in der Rauris.

Zeugen: Lutz Meritt, Hanns Haunschüch der alte, Hanns Haunschüch der junge u. a.

Mit anhängendem gut erhaltenen Siegel (= Nr. 22).

31

1470 Dezember 21. — Gilg Smälczl, Bürger zu Salzburg, verkauft an das Gotteshaus St. Merite zu Gayspach in der Rauris durch deren Zechpropste Wolfgang Pawrnseunt, Larecz Hellben und Michellin von Aynadt und die ganze Gemeinde benannte Giebigkeiten, nämlich 3 Schill. Pfenn. Geld und 16 Pfenn. Stiftwein auf dem einen Gut zu

¹⁾ Mantagtags Urk. Die ganze Urkunde ist sehr fehlerhaft geschrieben und in Dorso steht die Bemerkung (17. oder 18. Jahrhundert), daß nur noch 1 Sch. 2 Pfenn. gereicht werden.

Aynadt, ferner 18 Pfennige Geld auf dem andern Gut zu Aynadt und dazu 12 Pfenn. Stiftwein. — „an f. Thomans Tag des hl. Zwellspoten vor Weinachten“.

Siegler: Wilhalm Pösendorffer, Richter in der Rauris.

Zeugen: Veit Storch, Landrichter zu St. Veit im Ponga, Jacob Murr zu Werb, Merltein Luch zu Gaispach.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 22). 31

1472 Dezember 11. — Cristof Gersteter, Sohn des verstorbenen Niclas Gersteter, verkauft und verschafft zur St. Marteins Kirche in der Rauris 13 Schill. Pfenn. Geld und 12 Pfenn. Ehrung vom Egtellehen zu Niderndorff, „Untergaispach“ genannt. — „an Freytag vor f. Luczein Tag“.

Siegler: Wilhalm Pösendorffer und Wolfgang Harder¹⁾, Schwager des Gersteter.

Zeugen: Martein Schreier, Bürger zu Zell im Pinczgew, Hanns am Empach und Jochei an der March(?).

Mit 2 anhängenden sehr gut erhaltenen Siegeln, beide in galvanischen Abdrücken im städt. Museum. 33

1483 Jänner 14. Rauris. Der salzburgische Notar Rueprecht Pelchinger beurkundet, daß Larenncz Held von Khrotenmosen einen Jahrtag mit Vigil und besungener Messe nebst öffentlicher Bitte sowie sonntäglicher Jahrbitte gestiftet, und zwar mit 1 Pfund Pfennige ewiger Gilt von seinen Zehntrechten, nämlich am Wald, am Landsteg in der Rauris $\frac{1}{2}$ Drittel, zu Hunczdorff auf dem Sagmeisterlehen 1 Drittel, bei dem Weber Cristan 1 Drittel, auf dem Gut zum Fricz Michel 1 Drittel, bei dem Cristan zu Stegen 1 Drittel, an der Schutt auf dem Sagmeisterlehen 1 Drittel, auf dem Schutpachlehen 1 Drittel, zu Kewt auf jedem Gut $\frac{1}{2}$ Drittel, auf dem Hof zu Wald 1 Drittel aus einem Drittheil.

Zeugen: Sigmund Gakhnecht, d. J. Cooperator oder Gsell der St. Marteinskirche zu Gaispach; ferner Andre zu Gstadt, Hanns Fröstel am Berg und Ständel Schmid — alle Kirchpropste und Laien des St. Marteinsgotteshauses.

„Beschehen zu Gaispach in der Rauris im Pharrhoff in der oberen Stuben“.

Mit Notariatszeichen ohne Siegel.

34

1494 September 4. — Cristan zu Gstadt in der Rauris beurkundet seinen Heiratsvertrag mit Chungundt, Wittib des verstorbenen Michel Dägffer an der Stapffen. — „an Pfincztag vor unser lieben Frauen Tag irer Gepurdt“.

¹⁾ Die Siegellegende B lautet: Wolfgang Harder von Hard.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. J. Landrichter in der Rawriß.

Zeugen: Andre zu Gstatt, Peter zu Grueb und Peter Dägßer — alle 3 Inwohner in der Rawriß.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64). 35

1495 Juli 25. — Jakob Pinther verkauft der Ursula, Wittib des verstorbenen Andre Reicharten, und deren Kindern sein Baurecht und alle andern Gerechtsame auf dem Luckenlehen zu Gaispach sammt Zubehör, das grundherrschaftlich U. L. Fr. Stift zu Mülln in Salzburg¹⁾ unterworfen ist. — „an s. Jacobs Tag im Snyt“.

Siegler: Hanns Pleyer, Propst von U. L. F. in Mülln²⁾.

Zeugen: Sigmund Bösendorffer, Hanns Empacher und Hanns Rämpolt — alle wohnhaft in Rawriß.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 36

1495 September 7. — Sigmund Wegt zu Gaispach in der Rawriß verkauft an Anna, Wittib des verstorbenen Mathias Frenberger, und ihren Erben sein Haus zu Gaispach, zunächst oberhalb der Kirchen, sammt dem Garten, der zum Eckellehen gehört. — „an Montag vor unser lieben Frauen Tag irer Gepurdt“.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. J. Landrichter in der Rawriß.

Zeugen: Cristan Trigler, Leonhart Frech, Goldschmid und Niclas Keyßner „der elter“.

Das Siegel abgefallen.

37

1497 September 2. Rom, St. Peter. Papst Alexander VI. verleiht für ewige Zeiten der St. Michaelskapelle auf dem Freithofe zu St. Martin in Gaispach, einer Filiale der St. Andreas-Pfarrkirche in Taxenbach (que noviter constructa et dedicata fuit et ad quam . . Sebaldu Knopf, ordinis fratrum b. Marie de Monte Carmelo, magister in theologia, singularem gerit devocionis affectum), für den St. Michaelstag im September, dann für Mariä Himmelfahrt und für das Fest der Einweihung einen Ablass von 5 Jahren und ebenso vielen Quadragenen. —
14 non. Sept. a^o 6^o. „Ecclesiarum fabricis“³⁾.

Mit anhängender Bleibulle.

38

¹⁾ Vergl. die Stiftungsurkunde von P. Paul II. 1465 Nov. 29 in Dopplers Sammlung Nr. 347. Mittheilungen der Ges. (1875) XV, 35 ff., bes. S. 44.

²⁾ „Propst“ hier in der Bedeutung von Verwalter oder Amtmann.

³⁾ Auf der Rückseite steht folgende Bemerkung: Hec bulla per Georgium Wieland seniore, pro tunc hic in valle Rawriss non inpotentior virtute, honore et precipue rerum mineralium opimus et alias providus, ab anno dato huius impetrata et extorsa est suis pecuniis et expensis propriis cupito et affectu sue devocionis etc., et non ille qui se inscribere hic intus permisit, videlicet Sebaldu Knoff etc., unde veritas nunquam succumbit finaliter etc. 1504. J. L. Testl.

1497 November 19. Salzburg. Leonhard, Erzbischof von Salzburg 2c. verleiht allen Gläubigen, welche beim Angelus-Läuten in der Kirche St. Martin in Rauris, einer Filiale der St. Andreas-Pfarrkirche in Dechsenpach, 3 Ave Maria reumütig und mit gebogenen Knien beten, 100 Tage Ablass.¹⁾

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 63). 39

1498 August 1. — Hanns Waginger, Licentiat und Pfarrer zu Dägsenpach, und die Kirchpröpste der St. Jacobs- und Martinskirche zu Rauris, nämlich Andre zu Gstat, Cristan Seydel, Hanns Frostell und Sigmund Pregler, verleihen dem Wolfgang Puntschuch und seiner Hausfrau Esplet sammt deren Erben ein Haus im Markt zu Gaispach in der Rauris, zwischen den Häusern des verstorbenen Cristan Trigler und Hanns Bachman, gegen jährlichen Dienst von 1 Pfund Pfennige. — „an Mittichen vor s. Oswalds Tag“.

Siegler: Hanns Waginger, als „Kircher“ und Pfarrer.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum. 40

1498 August 10. — Hanns Pleyer, Kirchpropst vom U. L. F. Stift zu Mülln in Salzburg, vertauscht mit den Zechpröpsten des St. Marteins-Gotteshauses in der Rauris, nämlich Andre zu Gstatt, Hanns Fröstel und Cristan Seidel, das Lutenlehen zu Gaispach mit einem jährlichen Dienst von 14 Schill. und 12 Pfenn., welches inne hat Michel, Sohn des verstorbenen Andre Meyher, gegen das Gut Lehen in der Glamm, Pfarre St. Veit, nächst der Prantstat und dem Lurfenlehen mit einem Dienst von jährlich 14 Schill. Pfenn. ewiger Gilt. — „an s. Laurenczen Tag des hl. Martrer“.

Mit anhängendem ein wenig beschädigten Siegel (= Nr. 36). 41

1498 Oktober 12. — Hanns Wäginger, Licenciat und Pfarrer zu Dägsenpach, und die Zechpröpst der St. Jacobs- und St. Marteinskirche zu Rauris, nämlich Andre zu Gstatt, Cristan Seydel, Hanns Fröstel und Sigmund Bergler, verleihen dem Leonhard Moser, seiner Hausfrau Margareta und ihren Erben das erbliche Baurecht auf dem Haus zwischen Hanns Swaiger(?) und Hanns Schuester zu Gaispach, sammt Hofstatt und Garten mit Zubehör, gegen einen jährlichen Dienst von 1 Pfund Pfennig. — „an Freitag vor s. Gallen Tag“.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 40). 42

¹⁾ In Dopplers Auszügen aus den Original-Urkunden des f. e. Cons.-Archivs Nr. 626 ist eine ähnliche Ablassurkunde von 1497 Nov. 26 abgedruckt, wodurch Erzb. Leonhard allen Gläubigen 100 Tage Ablass verleiht, welche den von dem Laien Georg Wielandt gestifteten Andachten in der St. Martinskirche in Rauris beiwohnen. Mitth. 1876, Jahrg. XVI, S. 350.

1500 Dezember 1. Rom. 4 Cardinalbischofe, 14 Cardinalpriester und 6 Cardinaldiakone verleihen der Filialkirche St. Martin in Rauris, in der Pfarre St. Andreas in Tägspach (ad quam . . viri victrici diete ecclesie et domini montani ac minerarii necnon communitas dicti loci singularem gerunt dovocionem), auf genannte Festtage jeder für sich 100 Tage Ablass. — Dat. Rome in domibus nostris a. 1500 etc.

Mit anhängenden Siegelschnüren, an welchen nur noch 6 blecherne, spizovale Halbkapseln hängen. Auf dem Einbuge des Pergaments steht: Jo. de Cingulo.¹⁾ 43

1501 Februar 10. Salzburg. Leonhard, Erzbischof von Salzburg etc. bestätigt den eben aufgeführten Ablassbrief der römischen Cardinäle und verleiht auch selbst zum Besten der Kirche in Rauris, Filiale von St. Andreas in Tägspach, 100 Tage Ablass.

Das Siegel ausgerissen und verloren. 44

1501 April 26. — Andre zu Gstadt, Sigmund Perglar, Cristan Seydl zu Wald, die 3 Bechpröpst der St. Marteins- und Jacobskirche zu Gaispach in der Rauris, beurkunden die Stiftung eines ewigen Jahrtags mit besungener Vigil und Seelenamt am nächsten Tag nach St. Leonhartstag, welche Hanns Bonhart und seine Hausfrau Elspet, zu Zeiten zu Gaispach in der Rauris wohnhaft, durch Uebergabe ihres Hauses nebst Hoffstatt und Garten gemacht haben. — „an Montag vor f. Machenstag“²⁾.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. J. Landrichter zu Rauris.

Zeugen: Leonhart Swär, Sigmund Strobl und Wolfgang Stainhauser — alle wohnhaft zu Gaispach in der Rauris.

Mit anhängendem kleinen Siegelrest (= Nr. 64 a). 45.

1505 Juni 23. — Hanns Holzzer, zur Zeit angeessen am Gute Stadl unter St. Georgen im Gerichte Tägspach, und Bartlme, zu Moß in der Pfarre Haws im Ennstal, verkaufen als Gerhaben ihres Vetter, des Sohnes des verstorbenen Michel Reichhart, geseßen auf dem Lugkenlehen zu Gaispach in der Rauris, an die Bechpröpst des St. Marteinsgotteshauses daselbst, nämlich Sigmund am Perglen, Sigmund zu Gstadt und Georgen Waldner zu Wald, das Gut sammt dem Baurecht am Lugkenlehen. — „an Mantag vor f. Peter und Pauls Tag“.

Siegler: Wolfgang Waldner, z. J. Landrichter in der Rauris.

Zeugen: Jacob Goldschmid, Peter Schwaighofer und Martein Hiersegger.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 46.

¹⁾ Vergl. Nr. 53.

²⁾ wol gleich Marchentage (25. April).

1505 Juni 29. — Meister Hanns Wäginger, Licenciat, der Zeit in geistlichen Sachen Assessor der geistlichen Rechten zu Salczburg und Pfarrer zu Dächsenpach, und die Kirchpröpsste von der St. Marteinskirchen in der Rawris, einer Zufirche von St. Andre zu Dägfenpach, nämlich Sigmund Pergler, Symon Waldner und Wolfgang Waiczner, verleihen dem Sigmund zu Gstatt in der Rawris, seiner Hausfrau Dorothea und ihren 3 Söhnen Larenecz, Hanns und Lamprecht zu Leibgeding den Zehent des St. Marteinsgotteshauses in der Gastewn sammt Zubehör, welchen Jacob Tull zu Underperg innegehabt und mit 14 Schill. Pfennig gedient hat. — „an f. Peter und Pauls Tag, der hl. Zwellisputen“.

Siegler: Hanns Wäginger, als Pfarrer.

Zeugen: Peter zu Stainpach, Wolfgang Öder zu Aynod und Cristan zu Aynod — alle festschaft in der Rawris.

Das Siegel abgefallen.

47

1505 September 30. — Georg Belsärztz, der Zeit Bergrichter in der Rawris, verkauft an Andre Schüczzi, wohnhaft zu Werb in der Rawris, einen Ort zu einer Hoffstatt und einem Garten aus dem Stiirczlehen zu Werb, ob der Brücke bei dem Wasser, gegen einen jährlichen Dienst von 1 Pfund Pfennig. — „an Eritag nach f. Michaely“.

Mit anhängendem gut erhaltenen Siegel des Jörg Belsärztz, wovon ein galvanischer Abdruck im städt. Museum.

48.

1505 November 15. — Achacz Pehlstainer in der Tüenten verkauft an die Zechpröpsste des St. Marteinsgotteshauses zu Gaispach in der Rawris, nämlich Sigmund Pergler, Sigmund zu Gstatt und Georg Waldner zu Wald, den Schwäblanger ob des Weges gegen St. Nicola in der Tüenten mit Hoffstatt, Garten und allem Zubehör. — „am Sambstag nach f. Marteins Tag“.

Siegler: Wolfgang Waldner, z. Z. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Sigmund Schruet in der Tüenten, Peter Täger und Georg Holzner zu Buchl — beide angeessen in der Rawris.

Mit angehendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a).

49

1506 Oktober 17. — Hanns von der Albm, Ritter zu Hieburg, Erbdingläß zu Salczburg, verleiht für sich und als Vormund seiner Geschwister zu Erb- und Baurecht dem Michel von Rewt aus der Rawris, seiner Hausfrau und ihren Erben, das Gut zu Rewt in der Rawris sammt Zubehör gegen den jährlichen Dienst nach Inhalt seiner Urbarbücher. — „am Sambstag nach f. Gallen Tag.“

Das Siegel abgefallen.

50

1507 Februar 27. — Anna Freyberger, Wittib des verstorbenen Mathias Freyberger, geessen im Hestadl in der Rawris, verkauft „mit Berczeichnung weiblicher Freyhait, genannt ad lex velleyanum“ an das Gotteshaus St. Martein zu Gaispach in der Rawris, beziehungsweise an die Zechpröpste Georg Waldner an der Schut, Sigmund am Berglen, Sigmund zu Gftad, Symon Waldner zu Rarmwald und Jacob Niderperger, nach dem letzten Willen ihres verstorbenen Mannes ihr Haus zu Gaispach nächst oberhalb der Kirche mitsammt Hofstatt und Garten, so zum Egglehen gehört, um 40 Pfund Pfennige und gegen Abhaltung eines Jahrtages mit Vigil und Seelenamt sammt Bitte für 60 Pfenn., sowie Haltung einer gesprochenen Messe für 32 Pfenn. und einer sonntäglichen Jahrbitte gleichfalls für 32 Pfennige. — „am Sambstag vor Reminiscere¹⁾ in der Fasten“.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. Z. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Peter Sél, Martein Ebser und Wolfgang Lethawser — alle Inwohner in der Rawris.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 51

1508 Jänner 9. Gaispach. Hanns Reizenstainer von Hall aus dem Intall, Bisthum Brixen, Laie, Notar und Berggerichtschreiber in der Rawris, fertigt das Testament der Frau Brigida Pintterin, womit diese ihr Baurecht und Gerechtigkeit auf dem Hause bei dem Bächlein im Niderdorff, nächst der Behausung der Stainhawffen und nächst der St. Marteinskirche, gegen Lesung von 60 Messen nach ihrem Tode und ewiger sonntäglicher Jahrbitte, unvergriffen des grundherrschaftlichen Dienstes von jährlich 3 Schilling und 2 Pfennig, zur besagten Kirche verschafft hat. — „am Sontag nach dem Obristen²⁾, der da was der neunt Tag des Manach Januari“.

Zeugen: Paul Stettner, z. Z. Vicar; die drei Zechpröpst Sigmund Bergler, Symon Waldner und Jacob Niderperger; ferner Hanns Langeder anstatt des verstorbenen Schwagers Sigmund Wecken als Grundherr; endlich Marx Lobnhamer, Jörg Klenbustain, Jacob Götsch, Rueprecht Offner und Cristan Weck — alle wohnhaft in der Rawris.

Mit Notariats-Zeichen, ohne Siegel. 52

1510 Mai 15. Rom. 4 Cardinalbischöfe, 4 Cardinalpriester und 4 Cardinaldiacone verleihen der St. Martinskirche in Gaispach, alias Rawris (in qua . . utriusque sexus hominum confraternitas s. Martini instituta existit et ad quam . . Sebastianus Widmann ipsius ecclesie

¹⁾ Zweiter Fastensonntag.

²⁾ Vgl. Anmerkung zu Nr. 11.

rector dicteque confraternitatis confratres singularem gerunt devotionem), auf Bitten des Rectors Sebastian Widmann für genannte Tage, nämlich St. Martin, St. Jacob, Allerseelen, St. Sebastian und am Jahrestage der Kirchweihe, jeder für sich 100 Tage Ablass. — Dat. Rome in domibus nostris etc. Ja. Piacere.

Mit 12 anhängenden leeren, spitzovalen Blechkapseln und sehr schönen, farbigen Randverzierungen. Auf dem Rücken des Pergaments die Dr.-Vermerke: Jo. de Cingulo¹⁾ und darunter Jo. Viarampis. 53

1513 August 3. — Stefann Neukum, zur Zeit gefessen auf der Eschenaw, für seine Hausfrau Margret, Thoman Schednhawsser für sich und seine Geschwister, Jochim Seidl zu Hindterwald für sich, seine Geschwister und Erben, und Hanns Rattgeb zur Zeit gefessen zu Dagenpach, für sich und seine Schwägerin Ratterina Wannghlerin, geben den Bechleuten der St. Marteinskirche zu Gaispach in der Rawris, nämlich Sigmund zu Gstatt, Jörgig Holczner, Peter Schwaiffeffer und Jakob Riederperger 6 Schilling Pfennig vom Gut Asteckg. im Forsterpach in der Rawris, so jetzt Wolfgang Held im Krettnemesen inne hat, gegen Abhaltung eines Jahrtags mit Vigil und Seelenamt sammt Bitten und der sonntäglichen Jahrbitte für Jörgig Driglers Hausfrau und für Margret, eheliche Tochter der Bindter und ganzes Geschlecht. — „am Mitwochen vor s. Larennczen Tag“.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. J. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Wolfgang im Stainpach, Hanns in Riederborff und Erhardt an der Restfechten — alle Inwohner in der Rawris.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 54

1514 April 17. — Rygklas Pawrnseundt, jetzt wohnhaft zu Wyntisch-Matrich, gibt 1 Pfund Gelt als ewige Gilt von seinem Gut Bodenlehen in dem Arwald in der Rawris zu einer ewigen Messe der Bruderschaft von Unser Lieben Frau in St. Martein und St. Jacob zu Gaispach. — „am Mittichen in Osterbevertagn“.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel, wovon ein galvan. Abdruck im städtischen Museum. 55

1514 August 21. — Wolfgang Büchler, der Zeit gefessen zu Wördt in der Rawris, gibt zu einer ewigen Messe in St. Martanns Kirchen 1 Pfund Pfennig Gelt von seiner Behausung und Hofstatt sammt Zubehör, gelegen im Markt Gaispach zwischen den Häusern des Cristan Goldschmid und des Hanns Goldschmid, wo jetzt Liennhard Kärl innfist. — „am Maanitag vor Bartholomey.“

¹⁾ Vgl. Nr. 43.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. B. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Kolmann Pacz, Larenncz Meinrad und Liennhard Fröch
— alle 3 wohnhaft zu Gaispach.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 56

1514 August 21. — Jörg Holzner, geschafft zu Büchel in der Rawris, stiftet eine ewige Messe in St. Martanns Kirchen zu Gaispach mit 4 Schilling Pfennig jährlicher Gilt auf seinem Gut Strobllehen zu Büchel in der Rawris. — „am Manntag vor Bartholomey des hl. Zwelfspoten.“

Siegler: Wolfgang Waldner, d. B. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Liennhard Fröch, Hanns Hollarprantter und Jorig Greimbl
— alle 3 der Zeit sesshaft in der Rawris.

Mit anhängendem zur Hälfte abgefallenen Siegel (= Nr. 64a). 57

1514 August 21. — Heinrich Gückl, Metzger zu Gaspach, stiftet eine ewige Messe bei der St. Marthanns Kirchen zu Gaispach mit einer ewigen Gilt von 4 Schilling Pfennig auf seiner Behausung, Garten, Hoffstatt, Metzgerbank und allem Zubehör im Markte Gaispach, zwischen den Häusern des Hanns Sirtenpawren und Schneider Larenncz Meinraden. — „am Manntag vor Bartholomey des hl. Zwelfbotten“.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. B. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Liennhard Fröch, Hanns Hollarprantter und Andre Kürschner
— alle 3 wohnhaft in der Rawris.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 58

1514 August 21. — Jörg Greimbl, Metzger, jetzt sesshaft zu Gaispach in der Rawris, stiftet eine ewige Messe bei St. Marthanns Kirchen zu Gaispach mit einer jährlichen Gilt von 2 Schilling Pfennig auf seiner Behausung, Garten und Hoffstatt sammt Zubehör sowie auf seiner Gerechtigkeit, gelegen im Oberdorf zu Gaispach, neben dem Hause der Freybergerin. — „am Manntag vor Bartholomey des h. Zwelfspoten“.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. B. Landrichter in der Rawris.

Zeugen: Liennhard Fröch, Jorig Holzner und Hanns Hollarprantner
— alle 3 der Zeit wohnhaft in der Rawris.

Mit sehr gut erhaltenem Siegel (= Nr. 64a). 59

1514 November 9. Salzburg. Die Rätthe des Erzbischofes Leonhard von Salzburg entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen Wolfgang Waldner einestheils und seinem Bruder Georg Waldner in Schut im Gerichte Rawris andernteils wegen der Schwaig Schut, auch wegen des fünften Theils an den vier Stücken der Alm, genannt Weistüchl, Pänn-gärtl, Hirschpächl und Rewntal, so Wolfgang Waldner sich erkaufte und

worauf Georg Waldner Baumannsgerechtigkeit zu haben vermeinte, wogegen auch der erzbischöfliche Kanzler Dr. Wolfgang Pachaimer als dritte Partei die Alm als Stift=Salzburgisches Lehenstück, womit er belehnt war, beanspruchte. Die Rätthe bestimmen nun: 1) Das Eigenthum an der Alm verbleibt dem Wolfgang Waldner; 2) das Baurecht an der Schwaig und Alm sammt Zubehör steht Georg Waldner und seinen Erben zu gegen gewöhnlichen Zins und Dienst an den Grundherrschaft; endlich 3) soll hiemit aller Streit zwischen den drei Parteien abgethan sein.

Gefertigt 2 gleichlautende Briefe mit anhängendem Secret des gnädigsten Herrn von Salzburg.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Landeswappen=Siegel, wovon ein galvanischer Abdruck im städtischen Museum. 60

1516 Mai 25. Salzburg. Berthold, Bischof von Chiemeesee, beurkundet, daß er am Sonntag nach Fronleichnam, d. i. am 25. Mai 1516, den Chor der Pfarrkirche St. Martin in Gaispach, alias Rauriß, mit zwei Altären: a) den Hochaltar zu Ehren des hl. Martinus zc. und b) in der Mitte der Kirche einen zu Ehren des hl. Kreuzes und der 14 Nothhelfer geweiht hat. Derselbe verlegt den jährlichen Gedächtnistag der Kirchweihe auf den zweiten Sonntag nach St. Michaeli und verleiht auf benannte Tage vierzigtägige Ablässe. — Datarum Salczeburge anno die et mense suprascriptis.

Mit anhängendem Siegelrest. 61

1518 April 23. — Nicolaus Paternusfeindt, der Zeit gefessen zu Windisch=Matran, gibt zu einer ewigen täglichen Frühmesse und zur Gedächtnis in den sonntäglichen Jahrbitten in St. Marteinskirchen in der Rauriß eine jährliche Gilt von 1 Pfund Pfennig auf dem Podemlehen in gedachter Rauriß, zwischen dem Rechenzagal des Mülspachs und Wolfgang Waldner. — „an f. Georgen Tag des hl. Ritter“.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 55). 62

1518 Juli 15. Salzburg. Leonhard, Erzbischof von Salzburg zc., beurkundet, daß die Pächter und die Gemeinde der St. Anna=Bruderschaft bei der Filialkirche St. Martin zu Gaispach in der Rauriß, Pfarre Dachsenpach, in der St. Michaelskapelle daselbst zu Ehren Unser Lieben Frau und der hl. Mutter Anna eine Wochenmesse gestiftet haben; desgleichen daß er zur Aneiferung der Gläubigen, zum Troste der Verstorbenen aus dieser Bruderschaft und aller armen Seelen allen Gläubigen 100 Tage Ablass verleihe, welche jener Messe beizohnen und das „Vater unser“ mit dem englischen Grusse und „Glaube an Gott“ beten.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel. 63

1519 November 12. — Andree Velsárzt, der Zeit gefessen zu Werdt in der Rawriß, verkauft an die Zechpröpst des St. Marteins-Gotteshauses zu Gaispach, nämlich Martein Fröstl, Martein Hirscheffer und Sigmundt Leißler, eine jährliche Gilt von 4 Pfund auf seinem Stück der Alm und Ästenn¹⁾, genannt der Hollarpranndt im Arwaldt, so er von der Rawrnn-feindschen Freundschaft erkauf hat. — „Samstag nach f. Marteinstag.“

Siegler: Wolfgang Waldner, d. J. Landrichter bemelter Rawriß, und Hanns Botten.

Zeugen: Jörg Waldner zu Wald, Wolfgang Büchler zu Werdt und Jacob Zuechntstorffr — alle in Rawriß.

Mit anhängenden sehr gut erhaltenen Siegeln, beide in galvan. Abdrücken im städt. Museum. 64

1519 November 21. — Jacob, der Zeit angefessen zu Hunzstorff in der Rawriß, welcher von Wolfgang Höltdt, der Zeit gefessen zu Krotnmoßn in gedachter Rawriß, den von ihm innegehabten Zehent erkauf hat, nämlich am Wald am Landtsteg $\frac{1}{2}$ Drittel, zu Hunzstorff auf dem Sagmeisterlehen 1 Drittel, beim Weber Cristan 1 Drittel, zum Friß Nickl 1 Drittel, an der Schutt auf dem Sagmeisterlehen 1 Drittel, auf dem Schutpachlehen 1 Drittel, — verpflichtet sich für sich und seine Erben, dem Gotteshaus St. Martein zu Gaispach die vom verstorbenen Larenntz Höltdt verschaffte jährliche Gilt von 1 Gulden Rh. regelmäßig zu dienen²⁾. — „am Mantag vor f. Katerein tag“.

Siegler: Wolfgang Waldner, d. J. Landrichter in Rawriß.

Zeugen: Marg Lebhamer, Jörg Pirmawer und Hannß Graf — alle 3 anseßig und wohnhaft in Rawriß.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 65

1520 November 15. — Wolfgang Waldner, Besitzer und Bürger zu Gaispach in der Rawriß, verkauft an Marttein Waldner, Besitzer an der Schudt, seinem Better und allen Erben desselben, eine ewige Gilt von 5 Schilling Pfennig auf einem Fünftheil der Alm Weistuechl und zu Pängartlein und auch ein Fünftheil zu Reuntall, alle im Thüechlingl in der Rawriß gelegen und dem Stift Salzburg lehenspflichtig³⁾. — „am Pfincztag vor f. Elßpeten Tag“.

Mit anhängendem sehr gut erhaltenen Siegel (= Nr. 64a). 66

1521 Juli 11. — Jörg Zornndl, wohnhaft und angefessen in der Herrschaft Frawnstain, beurfundet für sich und seine Schwestern, Margret

¹⁾ Ästen, soviel als Weidesfeld, Boralpe. (Schmeller.)

²⁾ Vgl. oben Nr. 34 von 1483 Jänner 14.

³⁾ Vgl. oben Nr. 60 von 1514 November 9.

Gueblin und Elspet Hawerin, und für alle Erben, daß er dem Niglas Schmwrschnech und seinen Erben seinen halben Theil und erbliche Gerechtigkeit auf dem der St. Marteinskirche zu Gaispach dienstbaren Hause sammt Hoffstatt und Garten, gelegen auf der oberen Seiten von Gaispach in der Rawris, zwischen den Häusern des Hannß Boyttlender und Wolfgannng Mehger, so sein verstorbenener Vetter Jörg Mair in Gebrauch gehabt, verkauft hat. — „am Pfincztag an s. Margretten Abent“.

Siegler: Die Kirchpröpste Alban Hunsdarffer und Jörg Waldner zu Wald.

Zeugen: Martein Waldner an der Schut, Jochim Seydl und Annndree zu Stainkirchen — alle ansässig in der Rawris.

Mit 2 anhängenden Siegeln, wovon jedoch das erstere abgefallen ist; vom zweiten ist ein galvan. Abdruck im städtischen Museum. 67

1528 November 11. — Jörg Rufflinger, sesshaft zu Gaispach in der Rawris verkauft eine freie Gilt von 24 Pfennig auf seinem Ager, ob der Mühle im Forsterpach, an das Gotteshaus St. Martein und dessen Bechpröpste. — „an s. Marteins Tag“.

Siegler: Sebastian Widman, päpstlicher Caplan, z. Z. „Kircher“ zu Daxenpach.

Zeugen: Leonhart zu Lechen und Hannß Pachmann zu Gaispach.

Mit anhängendem Siegel, dessen Inhalt ausgefallen ist. 68

1618 November 12. Gaispach. Erasmus Brachendorffer, Zimmerer zu Gäuspach „im Niderdorf“, Landgerichts Rauris, und seine Hausfrau Elisabeth Blädnerin, sammt Cristan Khlenig, Schuhmacher daselbst als Beistand, verkaufen an das Gotteshaus St. Martin eine jährliche Gilt von 2 Schilling Pfennig auf ihrem Haus sammt Stallung, Gärtel und Baugründel für das Bruderhaus zu Gaispach, im Niderdorf gelegen, und erhalten dafür von den Kirchpröpsten Hannß Walcher zu Grueb und Wolfgang Empacher an der Prembsleithen eine Summe Geldes.

Siegler: Johann Machel¹⁾, hochf. salzb. Land- und Bergrichter in der Rauris.

Zeugen: Fabian Drimpper(?), Schulmeister, Matheiß Fux, Kalt Schmid, und Balthausen Bastner, Lederer — alle 3 im Rauriser Landgericht wohnhaft.

Mit anhängendem gut erhaltenen Siegel in einer Holzkapsel, deren Deckel fehlt; ein galvan. Abdruck im städtischen Museum. 69

1637 November 2. — Barbara Walcherin zu Nineten im Landgericht Rauris verkauft unter Beistand ihres Bruders Veit Walcher, Gast-

¹⁾ auf dem Siegel MECHEL.

geber zu Wörth, ihre bisher innegehabte Urbar- und Baumannsgerechtigkeit auf der Wand ob des Hüttpaches an Christof Bachleitner, Trabwirt zu Gaispach.

Siegler: Jacob Bogl, hochf. salzb. Land- und Bergrichter.

Zeugen: Meister Leonhardt Puechauer, Bäcker, Hanns Mayr, Gerichtsprocurator, und Sebastian Grundtner — alle drei in Gaispach.

Mit anhängendem Siegel in einer Holzkapsel, deren Deckel abgefallen ist; vom Siegel ein galvan. Abdruck im städt. Museum. 70

1661 März 19. — Susanna Waldnerin, geborne Lasserin, Wittib und Gastgeberin zu Gaispach, verkauft unter Beistand des Verwalters Georg Bichler um 10 fl. Rh. ihre freie Gilt von 5 Schilling Pfennig auf der Alm Baumsgärtl im Thaurwinkl an die St. Marteinskirche und deren Zechpröpste Hanns Abstorffer, Bäcker daselbst, und Philipp Lachner zu Vorstandt.

Siegler: Wilhelm Fachner, hochf. salzb. Land-, Urbar- und Berg-richter in der Rauriß.

Zeugen: Veit Bichler an der Schidt, Veit Windler zu Lebing und Hanns Ehräckhl zu Pegg — alle 3 Inwohner des Gerichts.

Fertigung: Wilhelm Fachner m/p.

Mit anhängendem Siegel in einer Holzkapsel, wovon ein galvan. Abdruck im städtischen Museum. 71

1684 Jänner 13. — Martin Mayrhofer, hochf. Pfennerwerthandels-verwalter zu Gaispach des Landgerichts Rauriß, verkauft um 12 fl. an das St. Jacobs- und St. Martins-Gotteshaus das bisher des Handels wegen innegehabte gemauerte Stöckl oder Pregeladen zwischen dem Vicariatsgärtl und dem hochf. Frey- und Schul- und Mesnerhaus zu Gaispach, das mit gn. Consistorial-Befehl vom 10. November 1683 zu einer Sechtelstatt für das Vicariat- und Mesnerhaus verwilliget wurde.

Siegler: Marx Khirchleitner¹⁾, hochf. salzb. Land-, Urbar- und Bergrichter, auch Ungelter in der Rauriß.

Zeugen: Andree Burgschwaiger und Philipp Reichensperger — beide zu Gaispach in der Rauriß.

Fertigung: Marx Khirchleitner m/p.

Mit anhängendem Siegel in einer Holzkapsel, wovon ein galvan. Abdruck im städtischen Museum. 72

1710 November 12. — Adam Mändl, Holzknecht im Markt Gaispach, verkauft an die St. Jacobs- und St. Martinskirche in der Rauriß seine Behausung, das Hölzlhaus am Platz, nebst der darbei vorhandenen

¹⁾ auf dem Siegel KHVRCHLEITNER.

halben Stallung, jedoch ohne Garten, welche lediges freies Eigenthum war und Niemanden mit Grundherrschaft unterworfen ist.

Siegler: Johann Jacob Frefacher, hochf. salzb. Land-, Urbar- und Bergrichter.

Zeugen: Thoman Leederer, Schlossermeister, und Jacob Sämppl, Gastgeber — beide im Markte Gaisbach.

Fertigung: Johann Jacob Frefacher m/p.

Mit anhängendem Siegel in einer Holzkapsel, wovon ein galban. Abdruck im städt. Museum. 73

1797 December 12. Rom, St. Peter. Papst Pius VI. verleiht der Vicariatskirche St. Jacob und St. Martin in Rauris (in oppido Rauris, dioecesis Salisburgensis, in qua munia parochialia exercentur) für drei durch den Ordinarius zu bestimmende Festtage des Jahres vollkommene Ablässe, und zwar nur gültig auf 7 Jahre und unter gleichzeitiger Widerrufung aller früher etwa verliehenen und noch nicht abgelaufenen Ablässe. — „Ad augendam“. Pro Dno Card^{li} Braschio de Honestis. B. Mariscottus.

Publicationsclausel: „Publicetur ex mandato Rev^{mi} Consistorii 3. Feb. 1798. Ludovicus de Mayregg, parochus et decanus.“ 74

1805 März 15. Rom. Papst Pius VII. erneuert der Vicariatskirche St. Jakob und St. Martin im Markte (oppido) Rauris, Decanat Tagenbach, mit völlig übereinstimmendem Wortlaute die vorhergehende Urfunde. — „Ad augendam“. — Pro Cardinali Braschi de Honestis G. Bernius Substitutus.

Publicationsclausel: „Publicentur indulgentiae plenariae ad 7 annos Romae 15. Mart. 1805 concessae ecclesiae vicariali ss. Martini et Jacobi in Rauris. Ex commissione R^{mi} Consistorii. DD^{to} 5. Iun. 1805. Ludovicus de Mayregg decanus.“ 75

Anhang.

1.

1362 Juni 1. (Vergl. oben Regest Nr. 5.)

Frater Franciscus Falconis dei et apostolice sedis gracia episcopus Lucucensis in nacione Ziquorum. Vniversis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem et sinceram in domino || caritatem. Cum ex zelo animarum cogamur, oves dominicas Christi sanguine aquisitas¹⁾ ad opera salutaria invitare, hinc est, quod precibus devotarum personarum in villa Gaysspach nuncupata habitantium inclinati ecclesie in honorem sancti Martini in predicta villa hedificate munus indulgenciarum duximus condonandum, videlicet in maioribus solempnitatibus et singulis diebus dominicis tocius anni, in festivitibus beate virginis Marie, xii^{cim} sanctorum apostolorum et precipue in festo sancti Martini patroni²⁾ eiusdem ecclesie, in dedicationibus ecclesie sepius dicte omnibus vere contritis et confessis et de iniunctis eis penitenciis plenarie satisfactionis prelibatam ecclesiam ingredientibus et ter Pater noster cum Ave Maria devote persolventibus, seu quicumque manus porrexerint adiutrices, de dei misericordia confisi auctoritate apostolorum Petri et Pauli qua fungimur in hac parte xl^{ta} dierum indulgencias in domino misericorditer relaxamus, dummodo dyocesani³⁾ voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rey testimonium sigillum nostrum pontificale duximus apensionis munimine roborari. Valet virginis filio Jhesu commendati.

Dat. in prenominata villa prima die Iunii anno domini m^occc^o lxii.

¹⁾ aquisaitas, aber daß mittlere a durchstrichen.

²⁾ patronis Or.

³⁾ o dem y überstrichen.

2.

1411 Mai 15. (Vergl. oben Regest Nr. 13.)

Pium et meritorium est, ut ecclesie et oratoria, in quibus divini cultus exercetur misterium, construantur et melius reformentur. Est igitur hec filialis ecclesia in Rauriz propter vetustatem et scissuram eius de novo constructa et reedificata: hec ecclesia anno ab incarnatione domini m^{mo}cccc^{mo}xi, quinta decima die mensis Maii dedicata est cum duabus altaribus a venerabili in Christo patre ac domino domino Engelmario episcopo Chyemensi¹⁾ in honore sancte et individue Trinitatis, precipue in honore beati apostoli Jacobi maioris necnon in honore sancti Martini confessoris atque pontificis, et hec dedicatio est transposita per venerabilem dominum prefatum Engelmarum propter devotam plebis petitionem ad proximam diem dominicam post festum sancti Michahelis archangeli, in qua die celebratur dedicatio ecclesie prioris.

Continentur eciam in altari sancti Martini reliquie sanctorum: primo s. Andree apostoli, Jacobi maioris, ss. Innocentum, Lamperti martiris atque pontificis, s. Martini confessoris; Virgilii, Rudberti, Heinrici imperatoris confessorum, Erndrudis virginis, de Terra quam calcavit dominus, et reliquie sanctorum que fuerint prius in hoc altari incluse. Dedicatio huius altaris celebratur eodem die quando et celebratur dedicatio ecclesie. Item in altari sancti Nicolai continentur reliquie sanctorum: primo s. Mathei apostoli, Alexi confessoris, s. Nicolai confessoris atque pontificis, Barbare virginis ac martiris, et reliquie plurium sanctorum prius in altari s. Nicolai incluse, unde cedule propter vetustatem sunt consumpte. Dedicatio huius altaris celebratur in die s. Nicolai confessoris.

Hec sunt indulgentie: Omnes qui devote visitaverint hanc ecclesiam et ei porrexerint manus adiutrices pro subvencione eius consequentur²⁾ dies indulgentiarum iniuncte penitencie a xv archiepiscopis et episcopis a quolibet eorum xl dies. Item omnes qui confessi et contriti ecclesiam parrochiam in Tachsenpach aut eius filiales ecclesias, scilicet Rauriz Empach vel Eschenau visitaverint in festivitibus patrocinatorum et diebus dedicationum seu anniversariorum earundem necnon Nativitatis domini, Circumcisionis, Epiphanie, Cene domini, Parasceves, Pasce, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi et in 4^{or} festivitibus Marie virginis, Michahelis,

¹⁾ 1399—1422.

²⁾ de consequent' Borlage.

Omnium Sanctorum, Omnium Animarum et in nativitate s. Johannis baptiste, beatorum Petri et Pauli, Andree, Jacobi, Johannis, Bartholomei, Philippi et Jacobi, Thome, Mathei, Simonis et Jude, ac Mathie apostolorum; et 4^{or} Coronatorum¹⁾, Innocentum, Stephani, Laurencii, Viti, Georii, Floriani, Erasmi²⁾, Urbani, Thome³⁾, Corbiniani martirum; Gregorii, Augustini, Martini, Nicolai, Rudberti, Virgillii, Leonhardi episcoporum; s. Marie Magdalene, Katherine, Margarete, Agnetis, Elizabet, Barbare, Dorothee, Anne matris Marie, xi milium virginum, et huiusmodi festivitates per octavas si octavas habeant omnibusque diebus dominicis et festivis causa devocionis visitaverint et accesserint ibique deo et sanctis suis vota sua persolverint; diebus quibus Misse in eisdem celebrentur quoque de bonis sibi a deo collatis ad luminaria, ornatus, structuras seu fabricas earumdem manus porrexerint adiutrices ac eciam sacramentum corporis Christi quociens ab infirmis per sacerdotes ad predictas ecclesias reparatum (?) fuerint qui consequuntur et associant, vel qui sepulture mortuorum devote interfuerint fidelium, et cum in eisdem ecclesiis in crepusculo ad Ave Maria pulsatur: omnibus vere et singulis qui cum devocione flexis genibus septem Ave Maria dixerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragiis, hii consequuntur xl dies indulgenciarum iniuncte penitencie a venerabili in Christo patre ac domino domino Johanne episcopo Seccouiensi⁴⁾. Has predictas indulgencias concessit⁵⁾ et dedit venerabilis in Christo pater ac dominus dominus Engelmarus episcopus Chymensis diebus et temporibus prenotatis, et huiusmodi indulgencias ad dictas ecclesias concessas seu in antea concedendas approbavit venerabilis in Christo pater ac dominus dominus Gregorius sancte Salczburgensis ecclesie archiepiscopus⁶⁾, apostolice sedis legatus, literis suis graciosis, necnon superraddidit omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui in supradictis diebus has ecclesias visitaverint, quolibet die xl dies indulgenciarum. De hiis indulgenciis habentur litere in Tächsenpach satis approbate. Frater Franciscus Falconis episcopus Lucuensis⁷⁾ dedit xl dies in maioribus festivitatibus et in festo s. Martini patroni et dedicacionis. Litera habetur in Rawris⁸⁾.

¹⁾ 8. Nov. ²⁾ 3. Iun. ³⁾ 29. Dec. ⁴⁾ 1380—1399. ⁵⁾ im Sinne von erneuerte. ⁶⁾ 1396—1403. ⁷⁾ soll heißen Lucuensis. ⁸⁾ Sieh' Regest Nr. 5 und Anhang I.

Register.

- Abstorffer Hanns** (1661) 71.
Aynadt, Ainaten, =eten, Aynod, =öden
in Mauris: **Michel zu** (1466) 31,
(1470) 32; **Sigmund** (1463) 24;
Cristan zu und Wolfgang Öder
zu (1505) 47; **Barbara Walcherin**
zu (1637) 70.
Ainchas Oswald (1466) 30.
Alexander VI, Papst (1497) 38,
(1500) 43.
Alm, Albm, Hanns von der, Ritter
zu Hieburg (1506) 50.
Andreas = Pfarrkirche zu Taxenbach
(1454) 20, (1497) 38, 39, (1500)
43, (1501) 44, (1505) 47.
Angelus = Läuten (1497) 39.
Anna = Bruderschaft (1508) 63.
Arellwinkel (1463) 27.
Arling in der Mauris, Partel von
(1423) 14.
Arnwald, =waldt, =bald, auch Arnwald
in der Mauris (1519) 64, (1514)
55; **Zeit zu** (1463) 24, 26; **Kristan**
Walbner in dem (1459) 23.
Asteg, Asteckg, im Forsterbach (1513)
54.
Bernius G. (1805) 75.
Berthold, Bisch. v. Chiemssee (1516) 61.
Brandstatt, Branstat, in der Kamm
(oberhalb Leind) (1498) 41.
Braschi de Honestis, Card. (1797)
74, (1805) 75.
Brizen, Bisthum (1508) 52; **Bisch.**
Nikolaus (von Eusa), Card. (1454)
20.
Burkart, Card. u. Erzb. v. Salzb.
(1463) 27.
Chiemssee, Bisch. Engelmar (1411)
13; **Berthold** (1516) 61.
Cingulo, Jo. de (1500) 43, (1510)
53.
Czokir Michel (1451) 18.
Dagsser u., sieh' Taxer.
Daxenbach, Dechsenbach u., sieh'
Taxenbach.
Dienten, Tuntten, Tuen-, Tueten:
Kirche St. Nikolaus (1465) 28,
29, (1505) 49; **Sigmund Schruet**
(1505) 49; **Urban Smit** (1466)
30.
Dorf, Dorff, in Gasteun (1377) 7,
(1380) 8, (1401) 11, (1423) 14.
Drigler, sieh' Trigler.
Drimpper Fabian, Schulmeister
(1618) 69.
Eberhard, =hart, Erzb. v. Salzburg
(1423) 14, (1425) 16.
Eberlin, Michel, Eidam der (1392) 9.
Ebran, der alte, u. Sohn Nikolaus
(1334) 1.
Ebser Martin (1507) 51.
Eff, Egff, Bartholome (1459) 23,
(1463) 24.
Effellehen, Ech-, Egtel-, Egellehen im
Niederdorf zu Gaisbach = Mauris
(1472) 33, (1495) 37, (1507) 51.
Embach, Empach, Hanns am (1472)
33.
Embacher, Empacher Hanns (1495)
36; **Wolfgang** (1618) 69.

Engelmar, Bisch. v. Chiemssee (1411) 13.
 Ennsthal, Ennstal, Pf. Haus im
 (1505) 46.
 Erhart „unser Michn“ (1404) 12.
 Erklenz, Erklens, P. (1454) 20.
 Eschenau, Eschennaw, Eschnaw, Ste-
 phan Neukum auf der (1513) 54.
 Fächner Wilhelm (1661) 71.
 Falconis, Fr. Franciscus, Bischof,
 (1362) 5.
 Forsterbach, -pach, im (1513) 54,
 (1528) 68.
 Franciscus Falconis, Bisch. (1362) 5.
 Frau-, Frawnstain, Herrschaft am
 Inn b. Braunau (1521) 67.
 Frech, sieh' Fröch.
 Freiburger Mathias u. Witwe Anna
 (1495) 37, (1507) 51, (1514) 59.
 Fresacher Joh. Jakob (1710) 73.
 Fritz Nikolaus, zum (1483) 34.
 Fröch, Frech, Leonhard (1514) 56—59.
 Frostel, Fröstel, Frostl, Hanns (1463)
 25, (1483) 34, (1498) 41, 42;
 Martin (1519) 64.
 Fur Mathias (1618) 69.
 Gadaunern, Kadaw-, Gadamnarn,
 -naren, in Gasteun (1377) 7, (1380)
 8, (1401) 11.
 Gaisbach, Gaus-, Gaspach, Dorf in der
 Mauris, auch „alias Mauris“ (1334)
 1, 2; villa (1362) 5; Markt (1498)
 40, 42, (1514) 56, 58, (1710) 73;
 oppidum (1797) 74, (1805) 75.
 — St. Michaelscapelle (1497) 38.
 St. Jakobs- u. Martinikirche (1362)
 5, (1411) 13, (1454) 20, (1500)
 43, (1501) 44, (1515) 53, (1516)
 61, (1797) 74, (1805) 75; Filiale
 von St. Andreas in Taxenbach
 (1411) 13, (1497) 38, 39, (1505)
 47. Bruderschaft: zum hl. Martin
 (1510) 53; zu u. L. Frau (1514)
 55; zur hl. M. Anna (1518) 63.
 Stiftung: des ew. Lichtes (1354)
 3, (1452) 19; von hl. Messen
 (1423) 14, (1514) 56—59, (1518)
 62, 63; von Jahrtagen (1501)

45, (1507) 51, (1513) 54. —
 Pfarrhof (1483) 34; Mesnerhaus
 (1366) 6; Frei-, Schul- u. Mesner-
 haus (1684) 72; Hölzlhaus am
 Platz (1710) 73; im Oberdorf:
 Haraffelhaus (1392) 9, (1404) 12;
 Haus „unter der Linden“ (1359)
 4, (1424) 15; zunächst oberhalb
 der Kirchen (1595) 37; Haus
 zwischen H. Bontlender und W.
 Mehger (1521) 67; im Nieder-
 dorf oder Untergaisbach: Bruder-
 haus (1618) 69; Haus beim
 Bachlein (1508) 52; Edellehen
 (1472) 33. — Vicar Paul Stettner
 (1508) 52; Cooperator oder Gesell
 Signund Gathnecht (1483) 34.
 Schulmeister Fabian Drimpper
 (1618) 69. Richter: Hanns Thächl
 (1359) 4; Hanns Chaltenprunn
 (1404) 12; Jorig Fächner (1444)
 17; Wilhelm Bössendorffer (1451
 —1472) 18, 19, 21, 22, 26,
 30—33; Landrichter: Wolfgang
 Waldner (1594—1519) 35, 37,
 45, 46, 49, 51, 54, 56—59, 64,
 65; Bergrichter: Georg Belsärczt
 (1505) 48; Land- u. Bergrichter:
 Johann Machel (1618) 69; Jakob
 Vogl (1637) 70; Urbar-, Land-
 u. Bergrichter: Wilhelm Fächner
 (1661) 71; Marg. Rchirchleithner,
 auch Ungelter (1684) 72; Johann
 Jakob Fresacher (1710) 73; Notar
 u. Bergrichtersschreiber: Hanns
 Reizenstainer (1508) 52; Gerichts-
 procurator: Hanns Mayr (1637)
 70. — Verwalter: Georg Bichler
 (1661) 71; Pfennwerthandelsver-
 walter (1684) 72. — Bürger:
 Wolfgang Waldner (1520) 66;
 Bäcker Hanns Abstorffer (1661)
 71; Leonhard Puechauer (1637)
 70; Gastgeber: Christoph Pach-
 leitner, Trabwirt (1637) 70; Jakob
 Sämppl (1710) 73; Susanna
 Waldnerin, geb. Lasserin (1661)

- 71; Goldschmid: Leonhard Frösch (1495) 37; Jakob (1505) 46; Cristan und Hanns (1514) 56; Raltschmid: Mattheiß Fur (1618) 69; Lederer: Balthasar Bastner (1618) 69; Metzger: Jörg Greimbl und Heinrich Gückl (1514) 58, 59; Wolfgang (1521) 67; Schloffer: Thoman Lederer (1710) 73; Schneider: Konrad (1444) 17, (1451) 18, (1452) 19; Hanns Nyderl' (1452) 19; Laurenz Weinrad (1514) 58; Schuster: Sigmund (1463) 24; Hanns (1498) 42; Cristan Ahlenig (1618) 69; Zimmerer: Erasmus Brachendorffer (1618) 69.
- Gathnecht Sigmund, Coop. (1483) 34. Gasteun, Rasteun, Behent in der (1377) 7, (1401) 11, (1423) 14, (1505) 47.
- Georgen, St., b. Taxenbach (1505) 46. Gersteter Cristoph (1472) 33. Gestad, sieh' Gstatt.
- Glacz Cristan (1466) 31; Lorenz (1452) 19.
- Goldegg, Goldes, =eff, Wulsint und Chunrat (1354) 3; Hanns (1377) 7; Haug (1380) 8, (1400) 10, (1401) 11.
- Goldegg (Markt) =Goldeggerhoff, Bürger: Wolfgang Sepacher und Hanns Seydel (1465) 29; Krämer Niklas (1465) 28, 29, (1466) 30.
- Götsch Jakob (1508) 52.
- Grabner Heinrich (1424) 15.
- Graf Hanns (1519) 65; Konrad (1400) 10.
- Grasberg Dorothea (1463) 24.
- Gratzperg, Partel am (1463) 25.
- Gregor, Erzb. v. Salz. (1401) 11.
- Greimbl, Greinnbl Jorig (1514) 57, 59.
- Grueb in der Rauris: Heinrich der Haussteter (1424) 15; Jakob zu (1451) 18, (1459) 23, (1463) 25; Sohn Loman im Trigl (1459) 23; Jobst von (1452) 19.
- Gruntner, Grundtner Jörg (1463) 25; Sebastian (1637) 70.
- Gstatt, Gestad, Gstad, Gstadt: Hanns u. Gilig zu (1424) 15; Cristan (1494) 35; Andre (1483) 34, (1494) 35, (1498) 40—42, (1501) 45; Sigmund (1505) 46, 47, 49, (1507) 51, (1513) 54.
- Gückl Heinrich (1514) 58.
- Haid, Hayb, in Gasteun (1377) 7, (1380) 8; Hanns zu (1444) 17.
- Hall im Innthal (1508) 52.
- Hallein, Hällein: Wernher, Pfannmeister u. Bürger (1359) 4.
- Hänslein Hanns (1392) 9.
- Har. = Hainreich, Heinrich (1334) 1.
- Härappel Nikla (1392) 9; Sohn Hanns (1404) 12.
- Harder v. Hard, Wolfgang (1472) 33.
- Hartleinsberg, Härtleins-, Hertlonsperg, in Gasteun (1377) 7, (1380) 8, (1401) 11.
- Haslär, Heinrich der (1392) 9.
- Hasmisch, Gut in der Rauris (1423) 14, (1444) 17.
- Hauerin, Hawerin Elspet (1521) 67.
- Haus, Haus, Pfarre im Ennsthal (1505) 46.
- Haussteter, Heinrich der (1400) 10, (1424) 15, (1425) 16; Paul (1451) 18, (1463) 24.
- Hawnschüch Hanns (1466) 31.
- Held, Helld, Höldt Stepf (1452) 19; Larenz (1470) 32, (1483) 34, (1519) 65; Wolfgang (1513) 54, (1519) 65.
- Heystahl, Anstz der Witwe Freyberger in Rauris (1507) 51.
- Hieburg, Beste in Oberpinzgau (1506) 50.
- Hiltten Beren, Mutter des Niklas (1334) 1, 2.
- Hinterwald i. d. Rauris (1513) 54.
- Hirschkeher, Hirsgeger Martin (1505) 46, (1519) 64.
- Hirschpächl, Alm im Seidelwinkel (1514) 60.

Hochberg, =perg, =perig in Gasteun (1377) 7, (1380) 8, (1401) 11.

Höch, Rifel ob der (1366) 6.

Holzer, =zer, =czner Jorig (1505) 49, (1513) 54, (1514) 57, 59; Hanns (1505) 46.

Hölzlein, Sohn Jans (1392) 9.

Hollerprandt, der, Alm und Ästen (1519) 64; Hanns Hollerprantter (1514) 57—59.

Honestis, Card. Braschi de (1797) 74, (1805) 75.

Hueblin Margaret (1521) 67.

Hundsorf, Hunczdorff, Huncztorff in der Mauris, Sagmeisterlehen (1483) 34, (1519) 65; Jakob zu (1519) 65; Alban Hunczdorffer (1521) 67.

Hürckär, Heinreich der (1392) 9.

Hüttbach i. d. Mauris, der (1637) 70.

Junthal, Jntall (1500) 52.

Jakob, St., u. St. Martin, sieh' Gaissbach.

Julius II., Papst (1510) 53.

Käch, Chäch, Hanns der (1359) 4.

Kaltenprunn, Chaltenprunn Hanns (1404) 12.

Kirchleithner Marg (1684) 72.

Klamm, Clamm, bei Lend (1498) 41.

Khlenig Cristan (1618) 69.

Klewbntain Jorg (1008) 52.

Knopf Sebalbus (1497) 38.

Krächl, Chrächl Hanns (1661) 71.

Kramer, Chramer Niklas (1465) 28, 29, (1466) 30.

Krettenmesen, sieh' Krottenmoos.

Krottenmoos, Krotten-, Krettenmoos, =mosen, mesen, in der Mauris: Lorenz von (1459) 21, 22; Michel zu (1463) 25; Lorenz Held zu (1483) 34; Wolfgang Held zu (1513) 54, (1519) 65.

Kufflinger Jorg (1528) 68.

Kürschner Andre (1514) 58.

Kuttel, Chuttel, Heinrich der (1366) 6.

Lachner, Lachner Jorg (1444) 17;

Philipp zu Vorstandt (1661) 71.

Land, „zum Lande kommen“ = abhaufen (1452) 19.

Landsteg, Lanndtsteg in Mauris (1483) 34, (1519) 65.

Langeder Hanns (1508) 52.

Lasserin, Susanna, verw. Waldnerin (1661) 71.

Lebing, Beit Winkler zu (1601) 71.

Lebmhamer, Lobnhamer Marg (1508) 52, (1519) 65.

Leederer Thoman (1710) 73.

Lehen, in der Klamm (bei Lend) (1498) 41; Leonhard zu (1528) 68.

Leißler Sigmund (1519) 64.

Leonhard, Erz. b. Salz. (1497) 39, (1501) 44, (1514) 60, (1518) 63.

Lechauer Michel (1463) 26.

Lechauer Wolfgang (1507) 51.

Lobnhamer, sieh' Lebmhamer.

Luß, Lugt Mertz, Mertzlein (1466) 31, (1470) 32; Wilhelm (1463) 26.

Lußenlehen zu Gaissbach (1495) 36, (1498) 41.

Lucuen. episcopus, in natione Ziquorum (1362) 5.

Lurßenlehen in der Klamm (bei Lend) (1498) 41.

Machel, Mechel Johann (1618) 69.

Machenstag = Margentag, 25. April (1501) 45.

Mair, Mahr Jorg (1521) 67; Hanns (1637) 70.

Mayregg, Ludwig von (1798) 74, (1805) 75.

Mayerhof, Heinrich an dem (1392) 9.

Mayrhofer Martin (1684) 72.

Mändl Adam (1710) 73.

March, Fochel an der (1472) 33.

Mariscottus B. (1797) 74.

Martin, St., Kirche, sieh' Gaissbach.

Maurach, Mawrach, in Gasteun (1377) 7, (1380) 8, (1401) 11.

Mechel, sieh' Machel.

Meinrad Lorenz (1514) 56, 58.

Mexger Wolfgang (1521) 67.

- Michn, Erhart unfer — (1404) 12.
 Moß, Pfarre Haus im Ennsthale,
 Bartlme zu (1505) 46.
 Moser Leonhard u. Margaret (1498)
 42.
 Mötniczer, Heinrich der (1334) 1.
 Müllbach, der, i. d. Mauris (1518) 62.
 Mulhamer, der alte und der junge
 (1401) 11.
 Mülln, u. S. Fr.=Stift (1495) 36,
 (1498) 41.
 Murr Jakob (1470) 32.
 Narwalb, sieh' Arwalb.
 Neukum Stefan u. Margaret (1513)
 54.
 Nickl Fricz (1519) 65.
 Nikolaus, Card. u. Bisch. v. Brigen
 (1454) 20.
 Nikolaus, St., Kirche in Dienten
 (1465) 28.
 Niderdorf, sieh' Gaizbach.
 Nyderl' Hanns u. Katrei (1452) 19.
 Niderperger Jakob (1507) 51, (1508)
 52, (1513) 54.
 Nyderweidach, sieh' Weidach.
 Notar: Rueprecht Belchinger (1483)
 34; Hanns Reitzenstainer (1508)
 52.
 Oberweng, =wenng (bei Goldegg)
 (1465) 29.
 Obriste = St. Dreikönigtag, 6. Jän.
 (1508) 52.
 Öder Lorenz (1463) 25; Wolfgang
 (1505) 47.
 Öffner Rueprecht (1508) 53.
 Pachaimer Wolfgang (1514) 60.
 Pachleitner Christoph (1637) 70.
 Pachmann Hanns (1498) 40, (1528)
 68.
 Pacz Kolman (1514) 56.
 Payr Michel u. Gatrei (1452) 19.
 Bauernfeind, Pawern-, Paweren-,
 Pawrenveint, =fehnt, =feindt, =feundt:
 Jorig (1451) 18, (1452) 19;
 Cristan (1459) 21, 22, (1463)
 25, 26, (1483) 34; Wolfgang
 (1470) 32; Niklas (1514) 55,
 (1518) 62; =sche Freundschaft
 (1519) 64.
 Baumgartl, Bängartl, =lein, Baums-
 gärtl, Alm (1514) 60, (1520)
 66, (1661) 71.
 Belchinger Rueprecht (1483) 34.
 Berg, Stepfel Held und Erhard abm
 (1452) 19; Hanns Fröstel am
 (1483) 34.
 Berglen, am, Bergler, =lär, Bregler:
 Sigmund (1498—1508) 42, 45
 —47, 49, 51, 52.
 Bendlstainer, Bewlstainer, Achacz
 (1465) 28, 29, (1505) 49.
 Bseyfferlehen zu Weidach (1451) 18.
 Piacere Ja. (1510) 53.
 Pichler Georg und Weit (1661) 71.
 Pinther, Pintter, Bindter Jakob
 (1495) 36; Brigida (1508) 52;
 Margaret (1513) 54.
 Birmawer Jörg (1519) 65.
 Pius, Papst, VI (1797) 74; VII
 (1805) 75.
 Pleyer Hanns (1495) 36, (1498) 41.
 Bodenlehen, Bodmlehen i. d. Arwalb
 (1514) 55, (1518) 62.
 Bonhart Hanns u. Elspet (1501) 45.
 Bosendorffer, Bösen-, Bössen-, Bössen-
 dorffer Wilhelm (1451—72) 18,
 19, 22, 25, 26, 30—33; Sig-
 mund (1495) 36.
 Brachenendorffer Erasmus (1618) 69.
 Bregg, Hanns Ehrächtl zu (1661) 71.
 Bregler Sigmund (1498) 40, sieh'
 Berglen.
 Brembleithen, an der (1618) 69.
 Bregaden in Gaizbach (1684) 72.
 Bruch, Gut zu (1444) 17; Nikla
 zu (1452) 19.
 Brunnmayster Niklas, zu St. Weit
 (1465) 28, (1466) 30.
 Buechauer Leonhard (1637) 70.
 Buchl, Büchel i. der Mauris, Jörg
 (Georg) Holzer zu (1505) 49,
 (1514) 57.
 Büchler Wolfgang (1514) 56, (1519)
 64.

Buchsin Wolfgang, Jorig und Anna
(1459) 21, 22.

Buntschuch Wolfgang und Elspet
(1498) 40.

Burgschwaiger Andre (1684) 72.

Madstadt, Raftat (1400) 10.

Ranpolt Hanns (1495) 36.

Rat, Röt, Fridrich der (1334) 2;
Lenz Rath (1404) 12.

Rattgeb Hanns (1513) 54.

Rawchensperg, ab dem (1392) 9.

Rauris, Rauriß, Raurès, in der,
vallis, res minerales (1497) 38;
viri victrici ecclesiae et domini
montani ac minerarii necnon
communitas loci (1500) 43. Sieh'
ferner unter Gaisbach.

Rägl Leonhard (1514) 56.

Reichart, Reichhart, Andre u. Ursula
(1495) 36; Michel (1505) 46.

Reichensperger Philipp (1684) 72.

Reitzenstainer Hanns (1508) 52.

Reysner Niklas (1495) 37.

Reichenzagel, Reichenzagel (1354) 3,
(1452) 19, (1518) 62.

Reistfeuchten, =fechten, Wenzel ab der
(1444) 17; Erhard an der (1513)
54.

Reuntall, Rewntal, Alm (1514) 60,
(1520) 66.

Reut, Rawt, Räuwt, in Gasten (1377)
7, (1380) 8, (1401) 11; in der
Rauris (1483) 34, (1506) 50.

Rom (1500) 43, (1510) 53, (1797)
74, (1805) 75.

Rüsten, Rosten, auf der, in der Dien-
ten (1465) 28, 29, (1466) 30.

Röt, sieh' Rat.

Rutlob, Nikla der (1392) 9.

Salzburg, Bürger Gilg Smälczl
(1470) 32; u. L. F. =Stift Mülln
(1495) 36, (1498) 41.

Sämer Michel (1465) 28, 29.

Sämppl Jakob (1710) 73.

Schednhawsser Thoman (1513) 54.

Scher, Scheer, Conrad (1459) 21, 22.

Schidt, sieh' Schut.

Schmalzl, Smälczl, Gilg (1470) 32.

Schmid, Smid, Heinrich der (1463)
25, (1466) 31; Lenz der (1366) 6.

Schmurschnech Niklas (1521) 67.

Schonman Peter (1444) 12.

Schramel Heinrich (1404) 12.

Schreier Mertein (1472) 33.

Schruef Sigmund (1505) 49.

Schueler, Ulreich der (1366) 6.

Schuester, sieh' Gaisbach.

Schut, Schudt, Schütt, Schidt, an
der: Sigmund (1466) 31; Georg
Walbner (1507) 51, (1514) 60;
Martein Walbner (1520) 66,
(1521) 67; Weit Pichler (1661)
71; Sagmeisterlehen (1483) 34,
(1519) 65; Schwaig (1514) 60,
(1520) 66.

Schutpacher, Schütpacher Hanns
(1451) 18, (1452) 19, (1459)
21, 22.

Schutpachlehen (1483) 34, (1519) 65.

Schütz Andre (1505) 48.

Schwäblanger i. d. Dienten (1505) 49.

Schwaig i. d. Alamm (bei Lend):
Dswald Minchas (1465) 28, 29,
(1466) 30.

Schwaiger, Swaiger Hanns (1498)
42.

Schwaighofer, Schwaikoffer Peter
(1505) 46, (1513) 54.

Schwarz, Swarcz Symon (1366) 6;
Fridrich (1392) 9.

Schwär, Swär Leonhart (1501) 45.

Seidel, Seydel, Seydl zu Werb (1463)
25; Hanns (1465) 28, 29; Cristan
(1498) 40, 41, 42, (1501) 45;
Jochim (1513) 54, (1521) 67.

Seklein, Syffel Heinrich (1401) 11,
(1423) 14.

Sel Peter (1507) 51.

Sepacher Wolfgang (1465) 29.

Siegler (Geschlechter): Albm, Thächl,
Chaltenprunn, Eggl, Fächner, Fre-
sacher, Golbeck, Garder von Gard,
Haslein, Hunczdorffer, Rirsch-

- leithner, Lachner, Machel, Mötnizer,
Paurnfeld, Pleher, Pöfendorffer,
Brunmayster, Rat (Röt), Sepacher,
Straßer, Belsärzt, Vogl, Waldner
von Wald, Zotten.
- Snyffel, sieh' Sefglein.
- Sirtenpauer Hanns (1514) 58.
- Sittlein Michel und Sohn Heinrich
(1459) 23.
- Slüntlin, Christein der — Tochter
(1377) 7, (1380) 8.
- Stadl, Gut bei St. Georgen, Ger.
Tarenbach (1505) 46.
- Stainhaussen, Behausung der (1508)
52; Stainhauser Wolfgang (1501)
45.
- Stainkirchen, Andre zu (1521) 67.
- Stainpach, Peter zu (1505) 47; Wolf-
gang im (1513) 54.
- Standel, Schmid (1483) 34.
- Stapffen, an der: Max Dägsser u.
Wittib Chunigunt (1494) 35.
- Steg, der, Gut zunächst bei Gaissbach
(1459) 21, 22, (1463) 26, 27;
Cristan (Bawernveint) zu (1483)
34.
- Stettner Paul, Bicar (1508) 52.
- Storch Weit (1470) 32.
- Straßer Hanns (1424) 15.
- Strobel, Strobl Hanns (1459) 23;
Sigmund (1501) 45.
- Stroblehen zu Büchel (1514) 57.
- Strosach Fridrich (1359) 4.
- Sturzlehen zu Werb (1505) 48.
- Supbacher Sigmund (1463) 26.
- Talholcz, Hanns Strobel im (1459)
23.
- Thalhendel Wolfgang (1463) 26.
- Thaurwinkl, Alm Baumsgärtl im
(1661) 71. Vgl. Thüechlwinkl.
- Täräch, Hanns zu (1463) 24.
- Tarenbach, Taech-, Tätsenpach, Day-
sen-, Dägsenpach: Pfarre zum hl.
Andreas (1454) 20, (1497) 38,
39, (1500) 43, (1501) 44. Pfarrer:
Heinrich (1334) 1, 2; Fridrich
(1366) 6; Hanns Waginger (1498)
- 40, 42, (1505) 47; Sebastian
Widman (1528) 68; Ludwig v.
Mayregg (1798) 74, (1805) 75.
Gericht (1518) 63. Pfleger: Hanns
der Straßer (1424) 15. Bürger:
Hanns Hanslein, Schreiber (1392)
9; Hanns Rattgeb (1513) 54.
- Taxer, Täg-, Dägsser, Michel (1494)
35; Peter (1494) 35, (1505) 49.
- Trigel, Toman im (1459) 23.
- Trigler, Trigler (1392) 9; Cristan
(1495) 37, (1498) 40; Jörg
(1513) 54.
- Thüechlwinkl, Almstücke in dem:
Weistüchl, Bangartl und Reuntal
(1520) 66. Vgl. Thaurwinkl.
- Tull Jakob (1505) 47.
- Unterperg, Jakob Tull zu (1505)
47.
- Untergaibach, sieh' Gaissbach.
- Wastner Balthasar (1618) 69.
- Wederpfler, Nisslein der (1400) 10.
- Weit, St, in Pongau: Pfarre (1498)
41. Richter und Bürger: Nisslas
Brunmayster (1465) 28, (1466)
30. Landrichter: Weit Storch (1470)
32.
- velleyanum lex, Verzeichnung
(Verzicht) weiblicher Freiheit, ge-
nannt ad (1407) 51.
- Welsärzt, ärzt Georg (1405) 48;
Andre (1519) 64.
- Viarampis Jo. (1510) 53.
- Vogl Jakob (1637) 70; Vogel Mert-
lein (1377) 7 und Witwe Christein
(1380) 8.
- Voyttlender Hanns (1521) 67.
- Vorstandt, Philipp Lachner in (1661)
71.
- Waginger, Wäginger Hanns (1498)
40, 42, (1505) 47.
- Waiczler Wolfgang (1505) 47.
- Walcher Hanns (1618) 69; Weit u.
Barbara (1637) 70.
- Wald, Hof zu, am Landsteg (1383)
34, (1519) 65; Nissla, der Rutlob
an dem (1392) 9; Cristan Seydl

- zu (1501) 45; Georg (Jorig) Waldner zu (1505) 46, 49, (1519) 64.
- Waldner Kristan (1459) 23; Wolfgang (1494—1520) 35, 37, 45, 46, 49, 51, 54, 56—60, 62, 64—66; dessen Bruder Georg (1507) 51, (1514) 60 u. Vetter (Neffe) Martein (1520) 66, (1521) 67; Simon (1507) 47, 51, (1508) 52; Georg (1505) 46, 49, (1519) 64, (1521) 67.
- Waldnerin Susanna, geb. Lasserin (1661) 71.
- Wännglerin Katharina (1513) 54.
- Weber Cristan (1483) 34, (1519) 65.
- Wegk, Weck, Sigmund (1495) 37, (1508) 52; Cristan (1508) 52.
- Weidach, Pfenfferlehen zu (1451) 18; Baurecht zu Nyderweidach (1459) 23.
- Weistüechl, Wenstüechl, Alm im Thüechlwinkel (1514) 60, (1520) 66.
- Wenng (bei Goldegg) (1423) 14.
- Widmann Sebastian (1510) 53, (1528) 68.
- Wieland, =lanndt Georg (1497) 38, 39.
- Windisch-Matrei, =Matran, Wyntisch-Matrich (1514) 55, (1518) 62.
- Winkler, Winkler Weit (1661) 71.
- Wolfgruben, Thoman von (1444) 17.
- Wörth, Werd, Hof zu (1401) 11, (1423) 14; Sturzenlehen zu (1505) 48. Heinrich von (1354) 3; Heinrich der junge Sefglein (1401) 11.
- Michel Sittlein u. f. Sohn Heinrich (1459) 23. Heinrich der Smid zu (1463) 25. Jakob Murr zu (1470) 32. Wolfgang Buchler zu (1514) 56, (1519) 54. Seydl zu (1463) 25. Andre Welsärzt zu (1519) 64. Weit Walcher zu (1637) 70.
- W**ell in Pinzgau: Bürger Martein Schreier (1472) 33.
- Ziquorum natio (1362) 5.
- Zladnigerin Elisabeth (1618) 69.
- Zornndl Jorig (1521) 67.
- Zotten Hanns (1519) 64.
- Zuechnczstorffer Jakob (1519) 64.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hauthaler P. Willibald

Artikel/Article: [Die Pergament-Urkunden des Pfarrarchives zu Rauris. 17-53](#)